

EVENT-MODEM Benutzerhandbuch

Deutsch



11.02.2021

© PI 2021

Inhaltsverzeichnis

EVENT-MODEM

1 Beschreibung

2 Systemvoraussetzungen

2.1 Betriebssystem(e)

2.2 Software

2.3 Hardware

3 Anschlussmöglichkeiten

4 Installation

4.1 Montage / Demontage

4.2 Elektrischer Anschluss

4.2.1 Digitale Ein- und Ausgänge

4.2.2 Analogeingänge

4.2.3 Analogausgänge

4.2.4 Telefonanschluss

4.2.5 Antennenanschluss

4.2.6 Intermodule-Bus

4.2.7 DIP-Schalter

4.2.8 Serielle Schnittstellen

4.3 SIM-Karte in GSM-Modem einbauen

5 Inbetriebnahme

5.1 Einschaltverhalten im Normalbetrieb

5.2 Beispiel für Faxmeldung über Event-Modem (Schnelleinstieg)

5.3 Meldungen über serielle Schnittstelle COM 1

5.3.1 TUP-Protokollbeschreibung

5.3.2 Aufbau der Sendeoperationen

5.3.3 Aufbau der Statusabfragen

5.3.4 Codes in den Rückmeldungen

5.4 Funktionsweise

5.4.1 Ausgangsfunktionen

5.4.2 Arten der Meldung

5.4.2.1 Senden einer SMS mit Quittierung

5.4.2.2 Meldung per Fax

5.4.2.3 Senden einer Faxnachricht über SMSC

5.4.2.4 Meldung als Sprachmitteilung

5.4.2.5 Meldung als E-Mail

5.4.3 Fernschalten

5.4.4 Transparentmodus

5.4.5 Zustandsübertragung auf zweites Event-Modem

6 Konfiguration

6.1 Vorbereitung der Konfiguration

6.2 DFÜ-Verbindung einrichten

6.2.1 unter Windows 98

6.2.1.1 Vorbereitung der DFÜ-Verbindung

6.2.1.2 DFÜ-Verbindung installieren

6.2.2 unter Windows 2000

6.2.2.1 Vorbereitung der DFÜ-Verbindung

6.2.2.2 DFÜ-Verbindung installieren

6.2.3 unter Windows XP

6.2.3.1 Vorbereitung der DFÜ-Verbindung

6.2.3.2 Modemeigenschaften einstellen

6.2.3.3 DFÜ-Verbindung installieren

6.3 Einstellungen am Event-Modem

6.3.1 Hauptmenü

6.3.1.1 Event-Modem A100 ECO und G 100 ECO

6.3.1.2 Event-Modem A200 und G 200

6.3.2 Allgemeine Einstellungen

6.3.2.1 Analog Modem

6.3.2.2 GSM Modem

6.3.3 DFÜ-Einstellungen

6.3.4 Meldedienste

6.3.5 E-Mail-Einstellungen

6.3.6 Gerätezugang

6.3.7 Digitale Ein- / Ausgänge

6.3.7.1 Event-Modem A100 ECO und G 100 ECO

6.3.7.2 Event-Modem A200 und G200

6.3.8 Analogeingänge Event-Modem A200 und G200

6.3.8.1 Auswahl von Eingang und Messgröße.

6.3.8.2 Beispiel für Errechnung von Faktor und Offset:

6.3.9 Meldungen

6.3.9.1 Voicemeldungen

6.3.9.2 Variante Zustandsübertragung

6.3.10 Kopftext

6.3.11 Einstellung der seriellen Schnittstelle

6.3.12 Fernwirken

6.3.13 Uhr stellen

6.3.14 Funktionsüberwachung

6.3.15 Logbuch

6.3.16 Beenden des Programmiermodus

6.4 Programm speichern und laden

6.4.1 Programmerstellung Event-Modem

6.4.2 Programm in Event-Modem laden

7 Technische Daten

7.1 Klemmenübersicht

8 Erweiterungsmodul X332

8.1 Aufbau und Abmessungen

8.2 Klemmenübersicht

8.3 Digitale Eingänge

8.4 Reset aller Eingänge

8.5 Technische Daten

9 Fehlersuche

9.1 Fehlercodes

10 Sonstiges

10.1 Zusatzfunktionen

10.1.1 Meldedienst HTTP-Message

10.1.2 Datenloggen

10.1.2.1 Als zeitgesteuertes Datenloggen

10.1.2.2 Als ereignisgesteuertes Datenloggen

10.1.2.3 Logfile abrufen als E-Mail

10.1.2.4 Logfile abrufen als HTTP-Message

10.1.3 Uhr stellen über HTTP-Skript

10.1.4 DFÜ-Verbindung über GPRS

10.2 Erstellen einer Voicedatei für Sprachausgabe A200 / G200

10.2.1 Systemvoraussetzungen

10.2.2 Erzeugung eigener Voicemeldungen

10.2.3 Umwandlung in Format IMA-ADPCM

10.2.4 Übertragen der Datei in das Event-Modem

10.3 Auswahlmatrix Meldesysteme

10.4 Internetzugang aus den Mobilfunknetzen (Stand Februar 2004)

10.5 Auflistung einiger NTP-Server zur Uhreinstellung

10.6 Haftungseinschränkung

10.7 Blitzschutz

10.8 Gewährleistung

EVENT-MODEM

1 Beschreibung

Das Event-Modem wird eingesetzt, um die vielfältigsten Zustandsmeldungen einer Anlage, den Beginn oder das Ende eines Steuervorganges bzw. Hilferufe und weitere Informationen z. B. an eine Service-Firma oder auch Alarmsignale bei Notfällen an einen Wachschatz übermitteln zu können.

Er ist ein automatisches Fernwirk-Info-System mit 8 digitalen Ein-/ bzw. Ausgängen, 2 Analogeingängen*, 2 Analogausgängen* sowie 2 seriellen Schnittstellen. Er ist überall dort einsetzbar, wo Meldungen über Schaltkontakte aktiviert, Grenzwerte analog* überwacht oder übergeordnete Anlagen per seriellm Protokoll* Meldungen erhalten müssen. Ohne weiteres können auch bestehende Anlagen nachgerüstet werden.

Das Hutschienengehäuse beinhaltet den Microcontroller zur Erfassung des Anlagenzustandes und Speicherung der Meldetexte. Ein Daten/FAX - Modem dient der Meldung an die verschiedenen Melde-Dienste. Arbeits- oder Ruhestromprinzip sind wählbar. Für die Diagnose und Statusanzeige sind im Gerät Leuchtdioden eingebaut.

* optional je nach Gerätevariante und Software

2 Systemvoraussetzungen

2.1 Betriebssystem(e)

- Windows 98
- Windows 2000
- Windows XP

2.2 Software

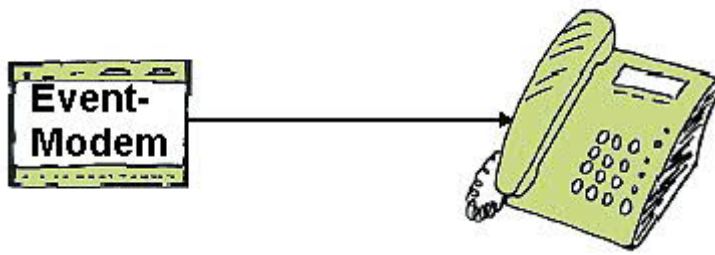
- Microsoft® Internet Explorer ab Version 5.5

2.3 Hardware

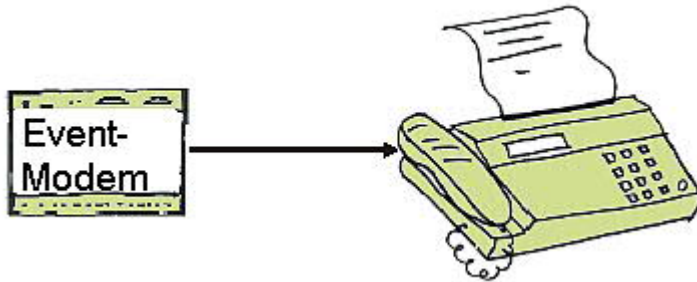
- 24V/DC Netzspannungsversorgung
- Zur Erzeugung von Voicemeldungen: Soundkarte, Mikrofon, Audiorecorder

3 Anschlussmöglichkeiten

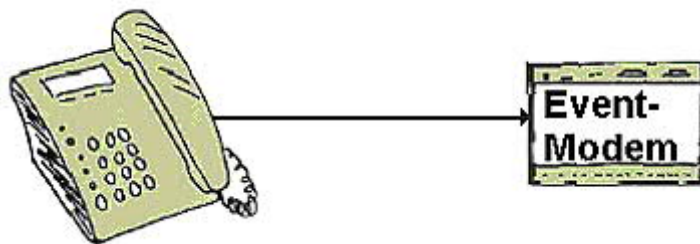
Direkt Voice - Sprachausgabe mit EventModem



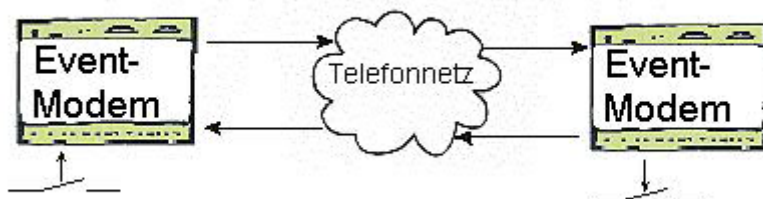
Direkt Fax



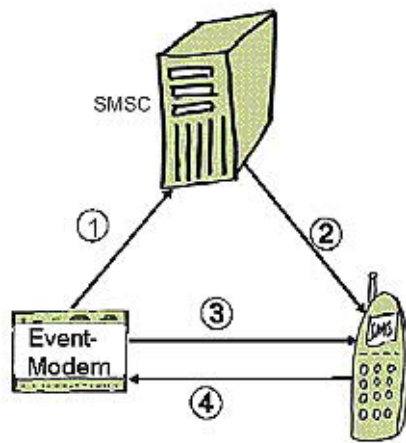
Fernschalten per Tastatur und Sprachausgabe



Fernschalten mit EventModem zu EventModem



Meldung über SMS (SMSC)



1. Senden einer SMS
2. Weiterleiten auf Handy
3. Aktiver "Weckruf" und Aufforderung zur Quittierung
4. Quittierung

Datenlogger

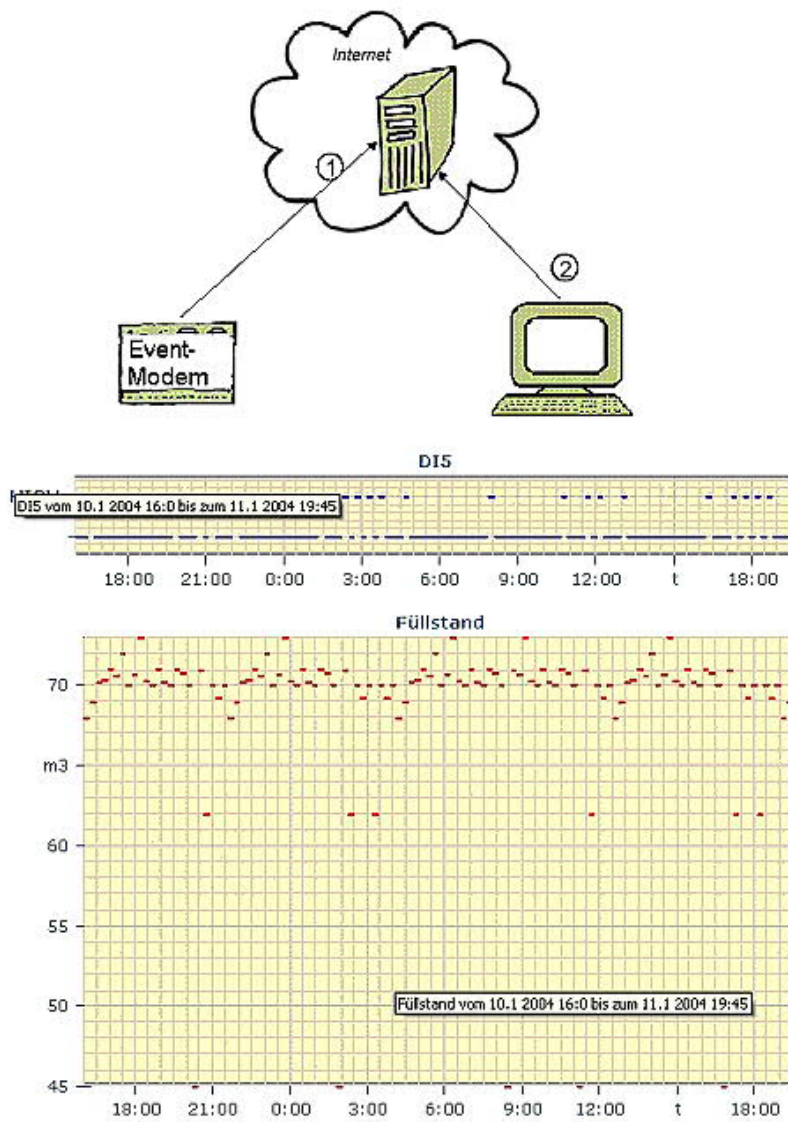
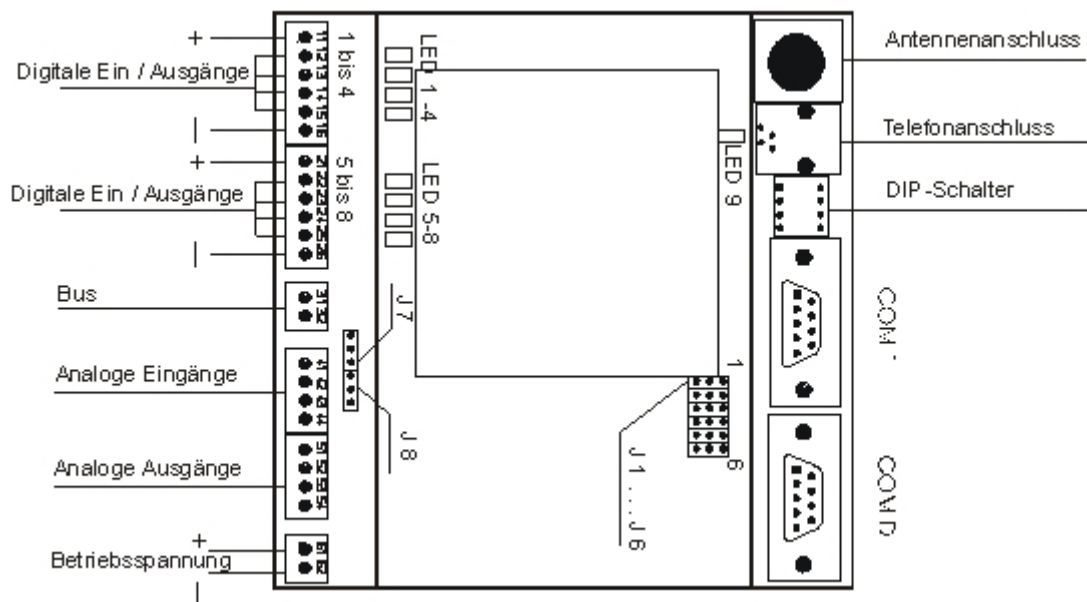


Abb. zeigen Funktion des Datenloggers, realisierbar mit EventModem Serie 200

4 Installation

4.1 Montage / Demontage

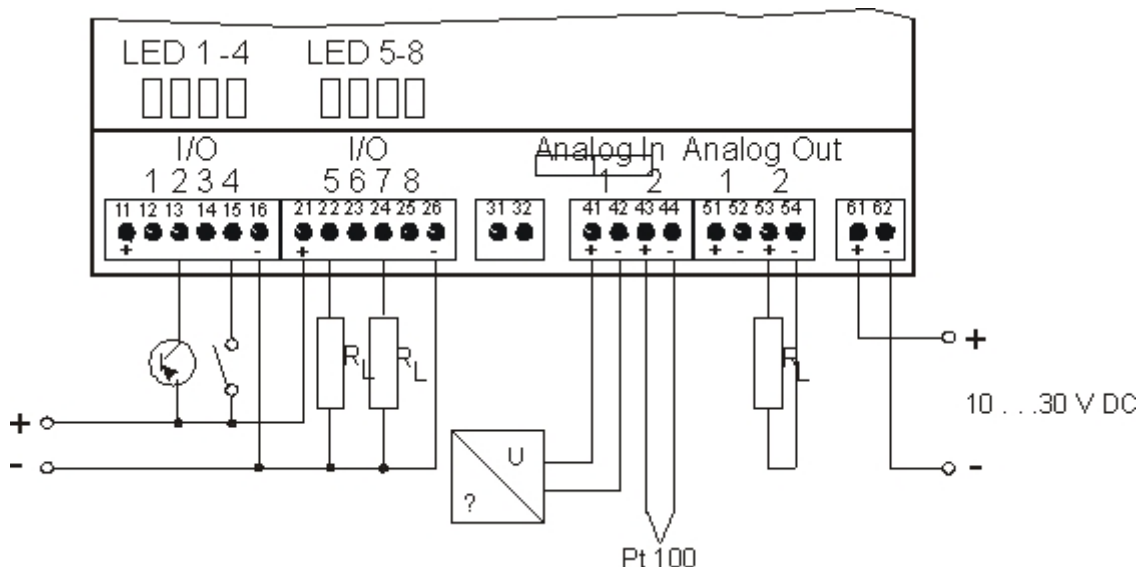


Die Montage erfolgt, indem man die untere Haltenut (mit der Feder) einspannt, dann wird das Gerät nach oben gedrückt und zuletzt die obere Haltenut auf die Schiene geklemmt.

Die Demontage erfolgt in umgekehrter Reihenfolge: Gerät nach unten drücken und durch Kippen des oberen Teils nach vorn aus der Hutschiene lösen.

4.2 Elektrischer Anschluss

Anschlussbeispiel:



4.2.1 Digitale Ein- und Ausgänge

(Ausführungsvariante siehe Tabelle im Kapitel "[Auswahlmatrix](#)")

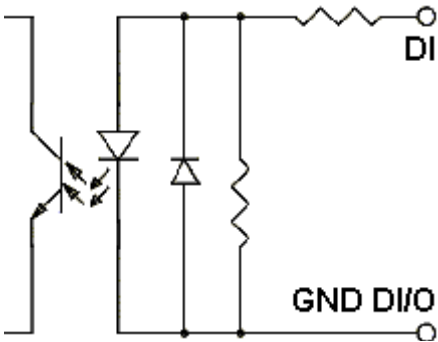
Das Event-Modem besitzt maximal 8 digitale Ein-/Ausgänge, einzeln konfigurierbar als Öffner oder Schließer. Jedem Ein-/Ausgang ist eine rote LED zugeordnet.

Technische Daten:

Eingang	
Eingangsspannung	0 bis 30 V DC

Eingangsspannungszustand 0	0 bis 6 V / 0 bis 1,2 mA
Eingangsspannungszustand 1	10 bis 30 V / 1,5 bis 4,5 mA

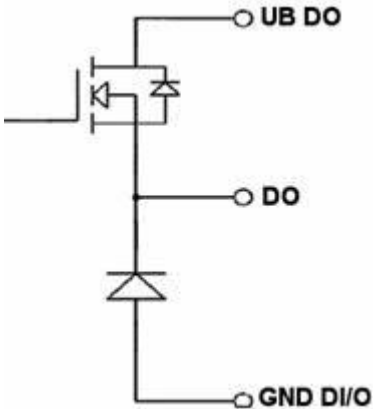
Ersatzschaltung für die digitalen Eingänge:



Ausgang	
Betriebsspannung	10 bis 30 V DC
Ausgangsstrom	max. 400 mA

Die Ausgänge sind nicht kurzschluss- und überlastfest.
Bitte unbedingt beachten, wenn Sie vorher einen Port als Eingang verwendeten und GND angeschlossen haben und Sie schalten ihn um als Ausgang!

Ersatzschaltung für die digitalen Ausgänge:



4.2.2 Analogeingänge

Event-Modem A200	Event-Modem G200	Softwareoption
---------------------	---------------------	----------------

Das Event-Modem besitzt optional 2 analoge Eingänge, die wahlweise zum Messen von Spannungen oder Strömen dienen.

Technische Daten:

Messgröße	Bereich	Messgenauigkeit	Bemerkung
Spannung	0 bis 10 V (max. 30 V)	61 %	Eingangswiderstand ca. 2 M Ohm

Strom (Werkseinstellung)	0 bis 20mA (max. 100mA)	62 %	Eingangswiderstand 100 Ohm
-----------------------------	----------------------------	------	-------------------------------

Einstellung der Art des Eingangssignals:

Analogeingang 1		Analogeingang 2	
Jumper - J7	Messbereich	Jumper - J8	Messbereich
„links“	0-20 mA	„links“	0-20 mA
„ohne“	0-10 V	„ohne“	0-10 V

4.2.3 Analogausgänge

Event-Modem A200 Event-Modem G200 Softwareoption

Das Event-Modem besitzt optional 2 analoge Spannungsausgänge mit folgenden Technischen Daten:

Ausgang	
Ausgangsspannung	0 bis 10 V
min. Lastwiderstand	1 k Ohm
max. Ausgangsstrom	10 mA

4.2.4 Telefonanschluss

Event-Modem A100ECO Event-Modem A200

Herstellen der Verbindung zum analogen Telefonnetz.

4.2.5 Antennenanschluss

Event-Modem G100ECO Event-Modem G200

Bei den GSM-Geräten befindet sich hier der Antennenstecker (Ausführung FME-Stecker).

4.2.6 Intermodule-Bus


Event-Modem A200 Event-Modem G200 Event-Modem X332

Optional können über einen RS485-Bus mehrere Geräte miteinander gekoppelt werden. So kann z.B. die Anzahl der Ein- bzw. Ausgänge vergrößert werden.

4.2.7 DIP-Schalter

Über 4 DIP-Schalter des S1 werden verschiedene Betriebszustände (Programmiermodus, Diagnose, Reset ...) eingestellt.

DIP-Schalter-Belegung (S1)

<u>1</u>	<u>2</u>	<u>3</u>	<u>4</u>	<u>Funktion</u>
OFF	OFF	OFF	OFF	im Betrieb als Meldesystem
ON	OFF	OFF	OFF	Vor-Ort-Programmiermodus (Werkseinstellung)
OFF	ON	OFF	OFF	bei Anlegen der Betriebsspannung wird nur Gerätezugang auf Werkseinstellung zurückgesetzt
ON	ON	OFF	OFF	Zurücksetzen sämtlicher Voreinstellungen bei Anlegen der Betriebsspannung
				 Warten bis alle roten Eingangs-LEDs aus sind und die grüne LED 9 blinkt, dann ist Werkseinstellung hergestellt!

Die DIP-Schalter 3 und 4 werden für die werksmäßigen Einstellungen benötigt.

4.2.8 Serielle Schnittstellen

Event-Modem	Event-Modem	Event-Modem	Event-Modem
A100ECO	A200	G100ECO	G200

COM 1 **Programmierschnittstelle**

wahlweise als RS 232 oder RS 485 programmierbar, werksmäßige Voreinstellung RS 232 (siehe Aufbauzeichnung)

zur Kommunikation mit einem externen Steuergerät (z.B. SPS) und zur Programmierung



Beim Event-Modem A100ECO / G100ECO ist nur der Transparentmodus (Einstellungen 9600Bd 8N1) zum Zugriff von außen über Event-Modem auf die SPS möglich, alle weiteren Einstellungen der COM 1 für A200 / G200 siehe 6.2.11.

COM D **Diagnoseschnittstelle**

RS 232 mit eingeschränkter Beschaltung

zur Ausgabe von Status und Diagnoseinformationen, Diagnoseinformationen (Verbindungskabel zwischen COM D und Schnittstelle am Computer)
z. B. über Hyperterminal

Einstellung:

- 4800 bps
- 8 Datenbits
- keine Parität
- 1 Stopbit
- Datenflusskontrolle ausgeschaltet

Beispiel für ausgegebene Daten:

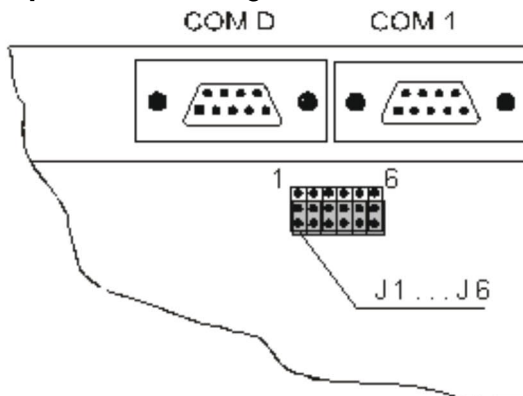
EVENT-MODEM A100 ECO 0.1

Sytemtest

Test EEPROM OK

Test Modem
Modem Initialisieren OK

Option: Einstellung der COM 1 als RS 485



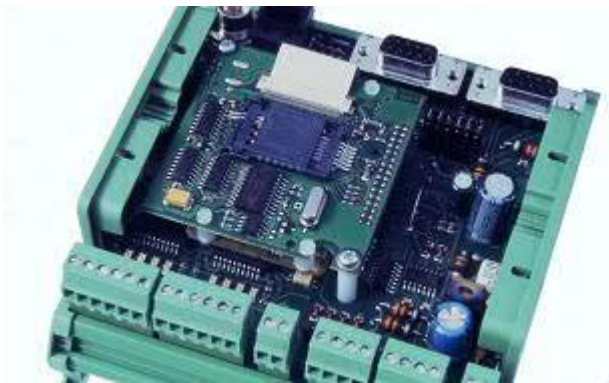
Veränderung der Voreinstellung, indem nach öffnen des Geräts die Jumper J1 bis J6 um einen Steckplatz in Richtung Gerätemitte versetzt werden (siehe Abbildung).

COM D und COM 1 sind somit getauscht und COM 1 als RS 485 eingestellt.

4.3 SIM-Karte in GSM-Modem einbauen

(für Event-Modem G 100 ECO und G 200)

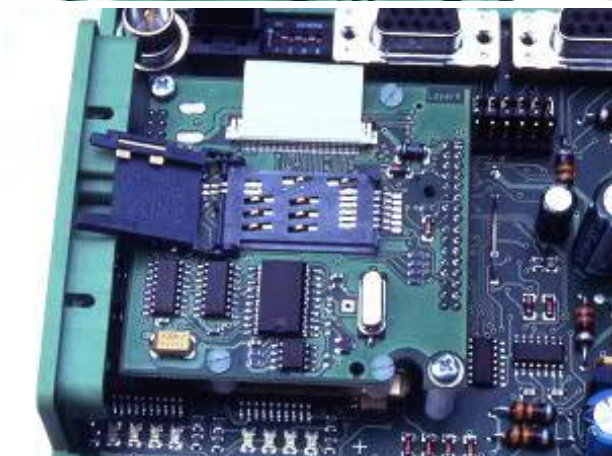
Für die Ausführung G100 und G200 wird eine SIM Karte (3V-Technik) benötigt (nicht im Lieferumfang enthalten). Ältere Karten (5V-Technik) sind nicht verwendbar!
Karte im spannungslosen Zustand in das Gerät einlegen.



Nach dem Lösen der oberen 4 Zylinderschrauben wird die Plexiglasabdeckung geöffnet.

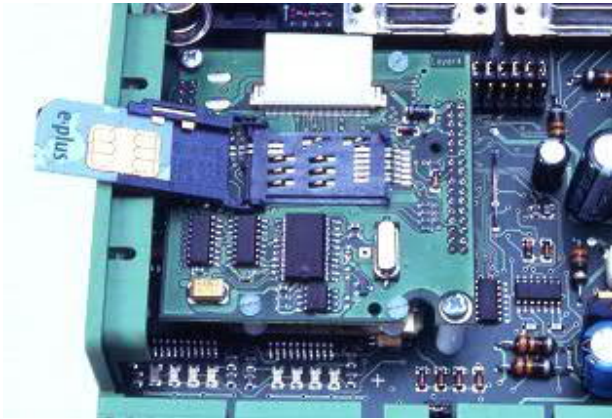


Vor dem Berühren der Elektronik ist für eine statische Entladung zu sorgen!!

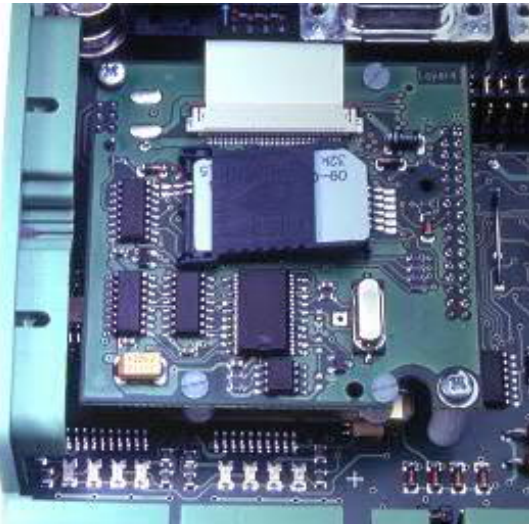


Der Halter für die SIM-Karte ist mit einem Deckel verriegelt.

Dieser wird durch Zurückschieben der Lasche (Pfeilrichtung!) geöffnet.



SIM-Karte mit dem Chip zur Geräteinnenseite einlegen.



Deckel schließen und Gehäuse verschrauben.

5 Inbetriebnahme

5.1 Einschaltverhalten im Normalbetrieb

Nach dem Anlegen der Betriebsspannung werden verschiedene Selbsttests durchgeführt, als Fortschrittsanzeige leuchten nacheinander die LED's an den digitalen Ein/Ausgängen, beginnend bei LED 8 bis LED 1 (im Plexiglasgehäuse oberhalb X1 und X2). Im Fehlerfall geht eine der roten LED auf Dauerlicht.

Ist alles in Ordnung, leuchtet zuletzt die grüne LED 9 (Betriebsanzeige) im Plexiglasgehäuse unterhalb Telefonanschluss X8.

5.2 Beispiel für Faxmeldung über Event-Modem (Schnelleinstieg)

Voraussetzung: Werkseinstellungen

- Einrichten einer DFÜ-Verbindung
- Kabel PC – Event-Modem (z. B. COM 1-COM 1) und Telefonanschlusskabel, S1 ON OFF OFF OFF, 12 / 24 V DC an X6
- DFÜ-Verbindung starten, Benutzername und Kennwort eingeben => Verbinden
- im WEB-Browser <http://215.0.0.1/index.htm> eingeben
- Telefonnummer Event-Modem eingeben (unter Allgemeine Einstellungen)
- Meldetext für Eingang 1 eingeben, Zieltelefonnummer und Meldedienst Fax auswählen (unter Meldungen)
- S1 OFF OFF OFF OFF
- 12 V / 24 V an Eingang 1 (mindestens 1 s) anlegen
- Event-Modem sendet Faxmeldung

5.3 Meldungen über serielle Schnittstelle COM 1

5.3.1 TUP-Protokollbeschreibung

Über die serielle Schnittstelle COM 1 können Meldungen versandt werden. Das Protokoll zum Datenaustausch zwischen Steuerung und Event-Modem besteht aus ASCII-Zeichenketten, die als Operation vom Steuergerät zum Event-Modem und als Rückmeldung vom Event-Modem zum Steuergerät gesendet werden. Es werden zwei Operationen unterschieden, die Sendeoperation und die Abfrageoperation.

5.3.2 Aufbau der Sendeoperationen

Die Sendeoperation beginnt mit den Steuerzeichen STX und endet mit ETX. Sie besteht aus drei Teilen, der Textnummer, dem Trennzeichen und dem Textbereich.

Leerzeichen dürfen nur im Textbereich verwendet werden!

Der besseren Übersicht wegen, wurden in den nachfolgenden Beschreibungen zwischen die Teile der Zeichenkette Leerzeichen gesetzt!

S 01 # Hallo E

<u>Abschnitt</u>	<u>Bsp.</u>	<u>Funktion</u>	<u>Erklärung</u>	<u>Bemerkung</u>
	S	Steuerzeichen	STX Zeichenkettenanfang	Hex 02
1	01	Meldungs-Nr.	Nummer der Meldung, die gestartet werden soll 01 bis 32	immer 2 Ziffern
2	#	Trennzeichen	- Trennzeichen in Sendeoperationen ? - Trennzeichen in Abfrageoperationen und Rückmeldungen ~ - Trennzeichen in der RESET-Operation	Hex 7C Hex 3F Hex 7E
3	Hallo	variabler Text	max. 80 ASCII-Zeichen, nur bei Sendeoperationen, dieser Text wird in den Platzhalter #VAR# im Meldetext eingefügt (siehe Kapitel Meldungen) Innerhalb des variablen Textes keine Textbausteine wie z. B. #DATE# verwenden!!!	
		leer	bei Abfrageoperationen	
	E	Steuerzeichen	ETX Zeichenkettenende	Hex 03

5.3.3 Aufbau der Statusabfragen

Es werden zwei Abfrageoperationen unterschieden:

- Die Abfrage des Meldestatus bezieht sich immer auf die mit der Meldungsnummer ausgewählten Meldung.
- Die Abfrage des allgemeinen Status zeigt die Anzahl aller Meldungen (max. 4) und deren Meldungsnummer im Kommandopuffer an.

Die Operationen werden durch die Meldenummer unterschieden und haben folgende Form:

<u>Abfrage-operation</u>	<u>Funktion</u>	<u>Rückmeldung</u>	<u>Funktion</u>
--------------------------	-----------------	--------------------	-----------------

S 00 ? E	Abfrageoperation, leitet eine allgemeine Statusabfrage ein	S 00 ? NNNNNN E	XX	XX – Anzahl der Meldungen im Puffer NN – Meldungsnummern
S 01 ? E	Abfrageoperation zur Meldung 01 und zur	S 01 ? YY E		YY – Statuscode der Meldung 01, siehe Tabelle Statuswerte bzw. Fehlercodes.
S 32 ? E	Meldung 32			

Sind alle vier Speicherplätze des Kommandopuffers besetzt und die Meldungen noch nicht abgearbeitet, wird die Steuerleitung DSR der seriellen Schnittstelle inaktiv geschaltet. Damit wird dem Steuergerät angezeigt, dass zur Zeit keine weiteren Meldungen angenommen werden. Sendet das Steuergerät trotzdem, werden die Daten ignoriert.

5.3.4 Codes in den Rückmeldungen

Die Rückmeldungen übertragen den Status der zum Event-Modem gesendeten Meldungen. Die Rückmeldung wird mit einer Abfrageoperation ausgelöst. Der Status einer Meldung kann jederzeit abgefragt werden. In der Rückmeldung sind folgende Statuswerte möglich:

Statuswert	Bedeutung
00	Befehl wurde ohne Fehler abgearbeitet
67	Befehlspuffer voll (maximal 4 Operationen bei TUP)
69	kein gültiger Befehl
70	Nachrichtennummer nicht zwischen 1 und 32
73	kein Befehl mit der verwendeten Referenz-Nr. im Puffer
74	Referenz-Nr. nicht mehr frei
75	Befehl steht in der Warteschlange
76	Befehl wird abgearbeitet

5.4 Funktionsweise

5.4.1 Ausgangsfunktionen

Die Meldungen können zeitgesteuert ausgegeben werden, unabhängig von der Art der Meldung. Es gibt folgende Ausgangsfunktionen:

- Meldung von Ereignissen mittels Fax, Voice, SMS, E-Mail
- Routineruf (z. B. jeweils zur gleichen Zeit)
- Fernwirken über www oder Telefon (DTMF, sprachgeführt)

5.4.2 Arten der Meldung

5.4.2.1 Senden einer SMS mit Quittierung

Durch Auslösen einer Meldeoperation:

- Herstellen einer Verbindung zum SMSC (Short Message Service Center)
- Senden einer Nachricht an das SMSC

Bei erfolgreich abgesetzter Nachricht:

- direkte Anwahl der Handy-Rufnummer
- Aufforderung zur Quittierung durch Senden einer Tonfolge (Varianten ECO) oder einer

Meldung als gesprochener Text

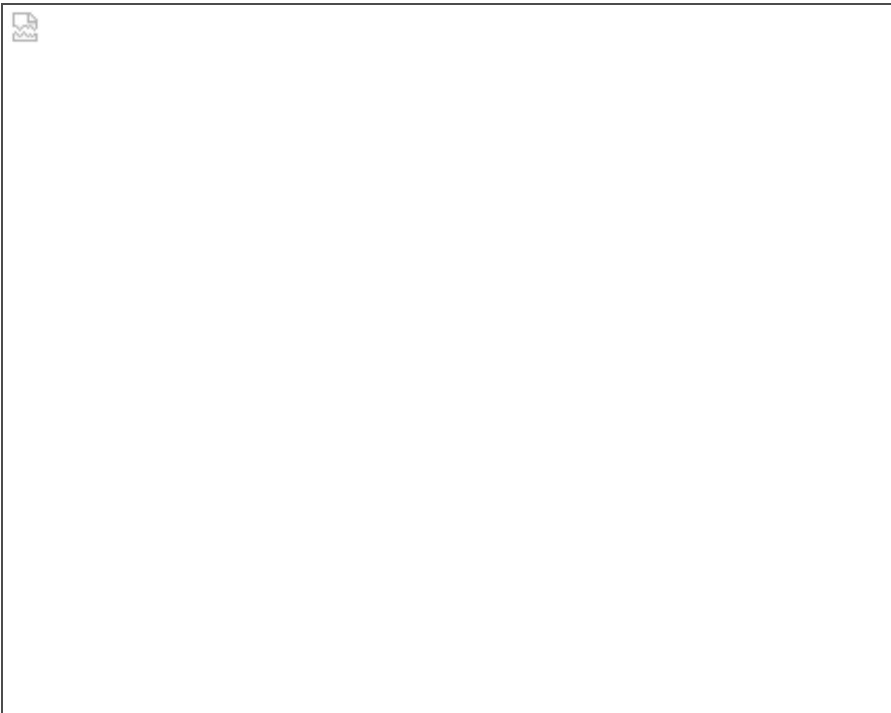
- Empfänger muss quittieren durch betätigen einer Zifferntaste (0,1, 2 ... 9) oder
- bei programmierter Quittungs-PIN (außer 0000) diese zur Bestätigung eingeben

Wenn Eingabe korrekt:

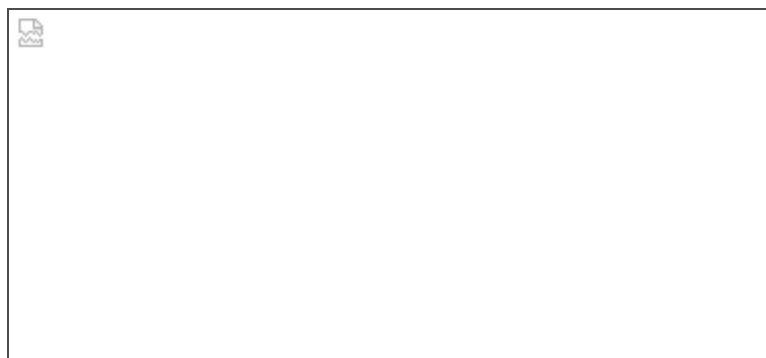
- Das Event-Modem sendet drei kurze Töne (Varianten ECO) bzw. eine Sprachnachricht
- beendet die Übertragung und löscht den Alarm

Wenn keine (korrekte) Quittierung empfangen:

- Das Event-Modem sendet einen langen Ton bzw. die entsprechende Sprachnachricht
- beendet die Übertragung
- eingestellte Anzahl von Wahlwiederholungen erfolgen oder
- nächster in der Meldekette wird angerufen



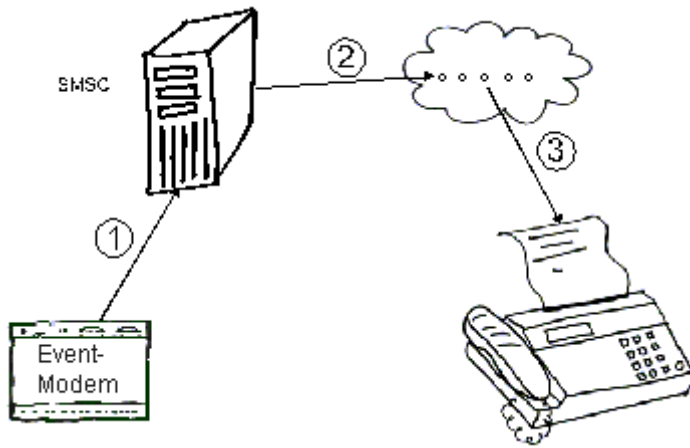
5.4.2.2 Meldung per Fax



Event-Modem sendet Meldung per Fax, direkt ohne Umwege.

5.4.2.3 Senden einer Faxnachricht über SMSC

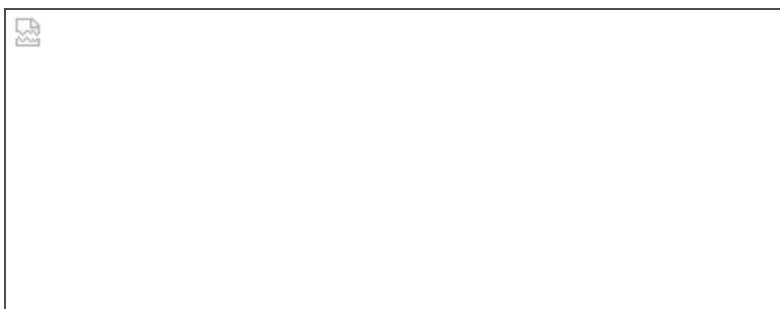
Event-Modem	Event-Modem
G100ECO	G200



1. Senden einer Faxnachricht
2. Weiterleiten über Gateway
3. zum Fax

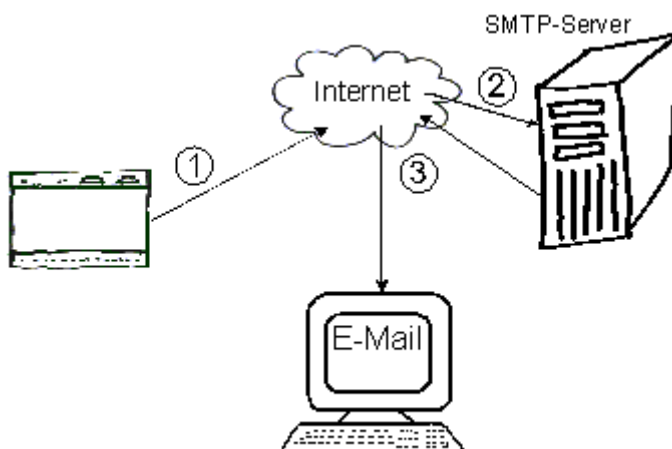
5.4.2.4 Meldung als Sprachmitteilung

Event-Modem A200
Event-Modem G200



Meldung per Voice Event-Modem sagt Meldetext an

5.4.2.5 Meldung als E-Mail



1. Meldung als E-Mail über einen Internetprovider
2. zum SMTP-Server
3. Abholen des E-Mails

5.4.3 Fernschalten



Verbindungsaufnahme zum Event-Modem über Telefon (A100 / G100)

Übermittlung von Schaltbefehlen an die Event-Modem-Ausgänge per Tonwahl:

- Eingabe der PIN
- Taste für Ausgangs-Nr. drücken
- Taste für Schaltbefehl drücken

1 = Ein / 0 = Aus

zum Beispiel:

11 = Ausgang / 1 Ein

10 = Ausgang / 1 Aus

Event-Modem A200 und G200 sprechen mit Ihnen:

Nach der Telefoneinwahl meldet sich Event-Modem:

„Event-Modem. Bitte PIN eingeben“

=> Eingabe der PIN

„PIN korrekt. Bitte auswählen:

1 – Fernwirken

2 – Fernabfrage“

9 – temporärer Datenmodus für GSM-Geräte" (siehe unten)

=> z. B. Taste 1 für Fernwirken drücken

„Bitte Ausgang eingeben“

=> z. B. Taste für Ausgangs-Nr. 5 drücken

„Ausgang 5, Wert?“

=> Taste für Schaltbefehl drücken

1 = Ein

0 = Aus

„Bitte Ausgang eingeben“

=> * zurück zur Auswahl Fernwirken/ Fernabfrage

=> ** Gespräch beenden

Temporärer Datenmodus für GSM-Geräte, die mit nur einer Telefonnummer (im Voicemodus) betrieben werden:



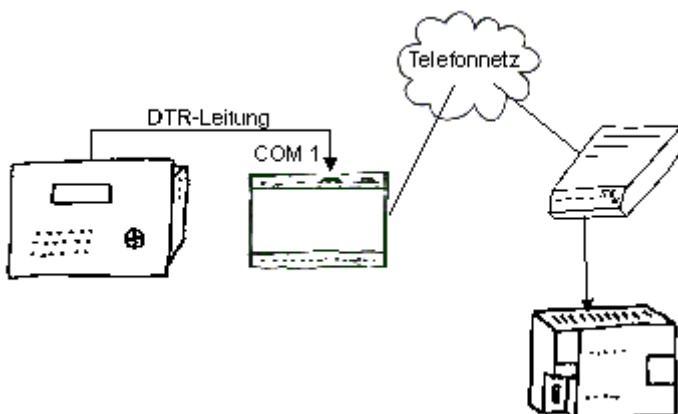
- 9 eingeben

- Event-Modem legt auf

bei nächstem Anruf geht das Event-Modem in den Datenmodus (nur einmalig, jeder folgende Anruf wieder im Voicemodus)

5.4.4 Transparentmodus

Event-Modem A200 Event-Modem G200



Auslösen der Verbindungsaufnahme bei entsprechendem Eingangssignal von einer Steuerung über das Event-Modem und Telefonnetz zu einer anderen Steuerung.

Übermittlung von Daten zwischen beiden Steuerungen siehe auch [Einstellung der seriellen Schnittstelle](#)

5.4.5 Zustandsübertragung auf zweites Event-Modem

Event-Modem Event-Modem

Event-Modem 1

Event-Modem 2



Auslösen der Verbindungsaufnahme bei Pegelwechsel am Eingang eines Event-Modem über Telefonnetz zu einem anderen Event-Modem

Schalten eines Ausganges am zweiten (angerufenen) Event-Modem

(siehe auch [X-CONN-Protokoll](#))



Bei GSM nur mit Datenkarte!

6 Konfiguration

Eingabe und Speicherung aller benötigten Daten, z. B. auszugebende Meldetexte, Rufnummern und anderer Voreinstellungen in das Event-Modem.

6.1 Vorbereitung der Konfiguration

Das Event-Modem kann mittels Programmierkabel, angeschlossen an die serielle Schnittstelle eines PC oder über DFÜ-Verbindung direkt parametrieren werden. Die Parametrierung erfolgt per WEB-Browser (z. B. Internet-Explorer ab Version 5.5).



6.2 DFÜ-Verbindung einrichten

Zuerst muss eine DFÜ-Verbindung hergestellt werden.

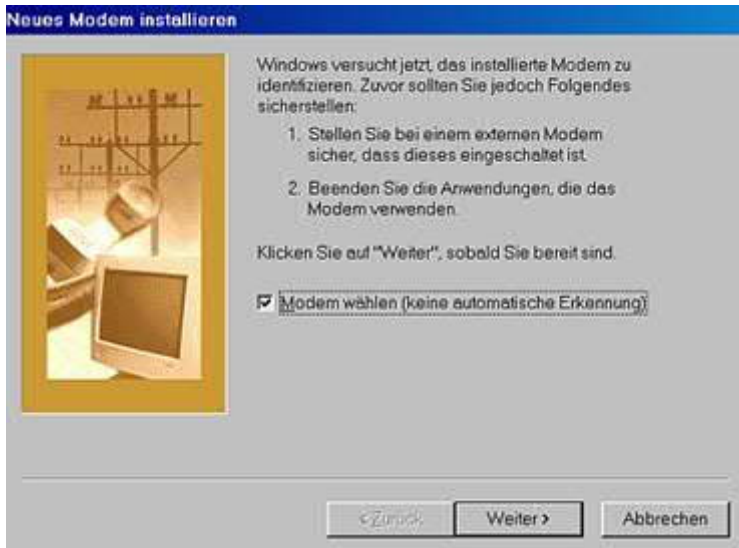
Bei Einsatz von FireFox unter Win7 bitte die Version V25.0.1 (32-Bit) verwenden sowie den "IE TAB V2" als AddOn installieren.

Nur so kann das Eventmodem parametrieren werden. IE ab V9 hat Probleme.

6.2.1 unter Windows 98

6.2.1.1 Vorbereitung der DFÜ-Verbindung

Neues Modem installieren bzw. hinzufügen:
unter Systemsteuerung => Modem Icon "Modems" anklicken.
„Hinzufügen“ anwählen => OK



Modem selbst auswählen

d. h. Häkchen bei keine automatische Erkennung

=> mit "Weiter" bestätigen

Im folgenden Bild: Modem auswählen (Standardmodem 33600bps) => Weiter.

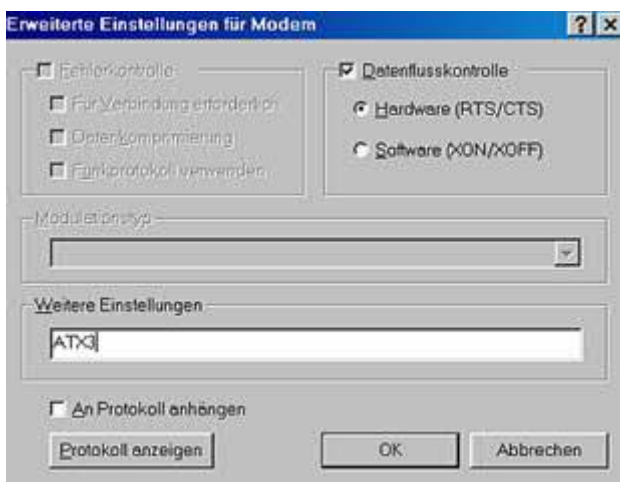
Anschluss für das Modem auswählen (COM 1 oder COM 2) => Weiter => Fertig stellen

Im Fenster (Eigenschaften von Modems) lässt sich jetzt der Button „Eigenschaften“ für das neue Modem anwählen. Bei „Maximale Geschwindigkeit“ 38400 bps auswählen.

Folgende Eintragungen überprüfen:

- 8 Datenbits
- keine Parität
- 1 Stoppbit

Danach Button „Erweitert“ anwählen.



Eintragungen wie nebenstehend überprüfen.

„Weitere Einstellungen“:

Sind modem- und telefonanschlussabhängig (z.B. ATX3 als Voreinstellung bei Nebenstellen, für die meisten Modems gültig)

=> mit 2 x OK alles schließen

6.2.1.2 DFÜ-Verbindung installieren

Unter Arbeitsplatz => DFÜ-Netzwerk „Neue Verbindung erstellen“ anwählen => "Weiter"



Name der Verbindung

(z.B. event-modem) eintragen

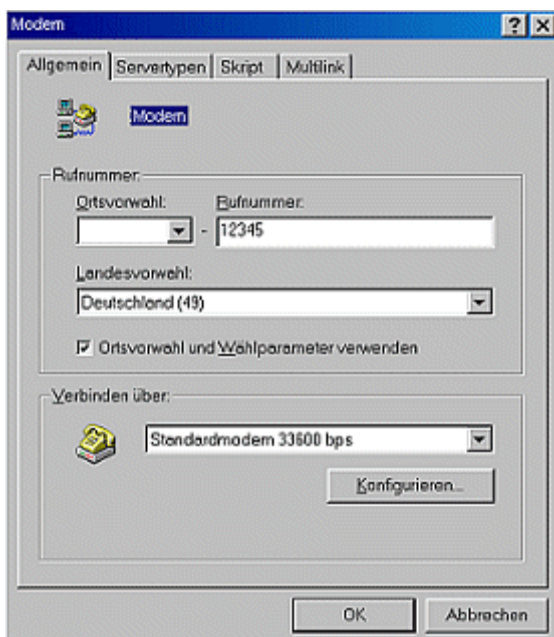
=> Weiter

Rufnummer des Event-Modem eingeben

=> Weiter => Fertig stellen



Mit rechter Maustaste auf dem Icon DFÜ-Verbindung „Eigenschaften“ anwählen.

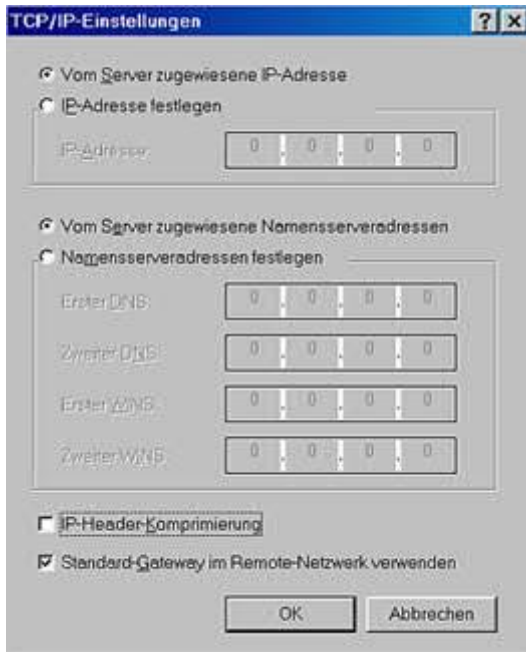


Modem auswählen (gleiches Modem wie unter 1.)

=> Registerkarte „Servertypen“ auswählen

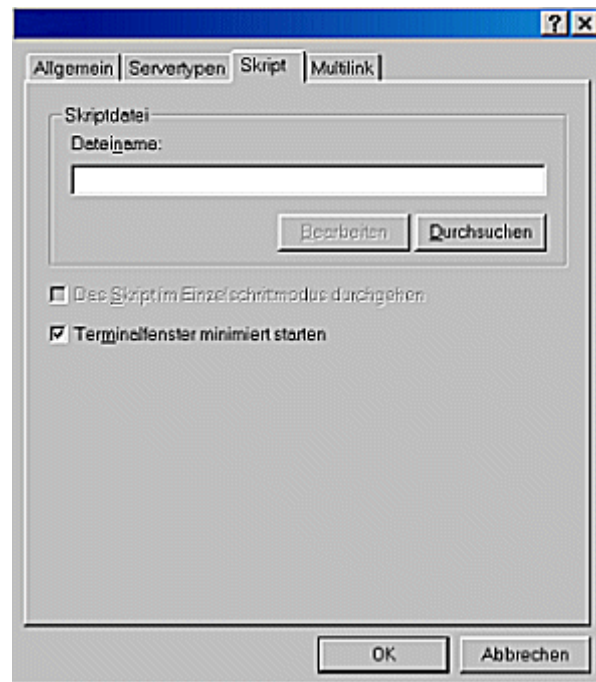
Typ des DFÜ-Servers einstellen (PPP Internet, Windows NT Server, Windows 98).

Möglicherweise vorhandene Einstellungen unter „Erweiterte Optionen“ herausnehmen, unter „Zulässige Netzwerkprotokolle“ nur TCP/IP auswählen.



„TCP/IP-Einstellungen“ anklicken.

Einstellungen wie nebenstehend => OK



Registerkarte „Skript“

=> Häkchen bei Terminalfenster minimiert starten



Registerkarte „Multilink“

keine zusätzlichen Geräte verwenden

=> OK

6.2.2 unter Windows 2000

6.2.2.1 Vorbereitung der DFÜ-Verbindung

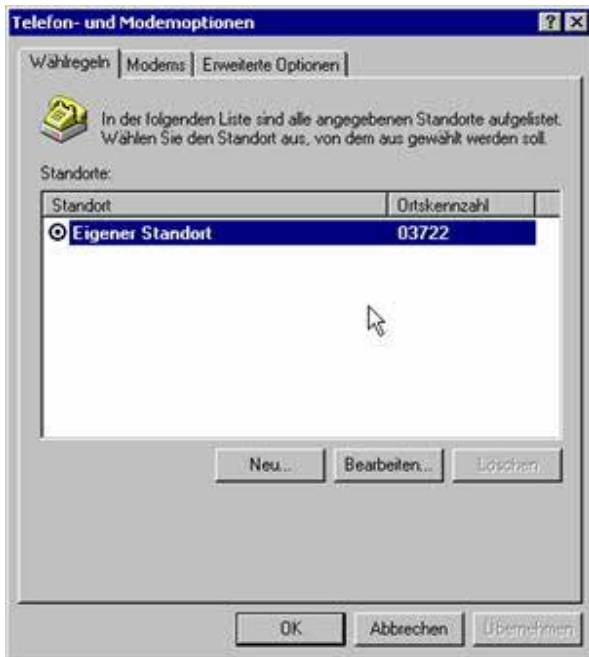
Neues Modem installieren:

unter Systemsteuerung => Icon Telefon- und Modemoptionen anwählen

=> Standort auswählen

=> auf Registerkarte Modems

=> hinzufügen anwählen



Hardwareassistent zur
Einrichtung eines neuen
Modems:

=> Häkchen bei "keine
automatische Erkennung"
setzen und mit

=> "Weiter" bestätigen

=> Im folgenden Bild: Modem auswählen
(Standardmodemtypen => Standardmodem 33600bps) => "Weiter"
=> Schnittstelle am PC für das Modem auswählen (COM 1 oder COM 2)
=> "Weiter" => "Fertig stellen"

Unter Systemsteuerung Doppelklick auf Icon Telefon- und Modemoptionen.
Im Fenster „Telefon- und Modemoptionen“ Button „Eigenschaften“ für das neue Modem
anwählen.



Registerkarte „Erweiterte Optionen“

=> Standardeinstellungen ändern

=> Auf Registerkarte „Allgemein“ Übertragungsrate 38400 bps auswählen

=> Auf Registerkarte „Erweiterte Optionen“ folgende Eintragungen überprüfen:

- 8 Datenbits
- keine Parität
- 1 Stoppbit

=> mit "OK" bestätigen.

6.2.2.2 DFÜ-Verbindung installieren

Unter Arbeitsplatz => Netzwerk- und DFÜ-Verbindungen anwählen:

„Neue Verbindung erstellen“

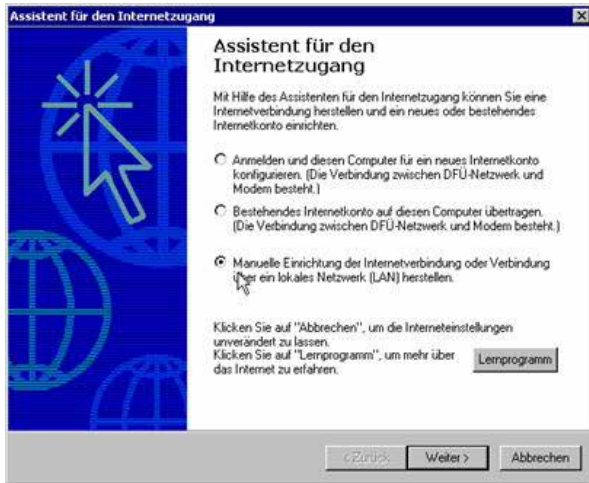
Netzwerkverbindungsassistent zur Einrichtung einer neuen Verbindung => "Weiter"



„In das Internet“ anwählen

=> „Weiter“

In den Fenstern des Internet-Assistenten auswählen:



Manuelle Einrichtung der Internetverbindung

=> „Weiter“



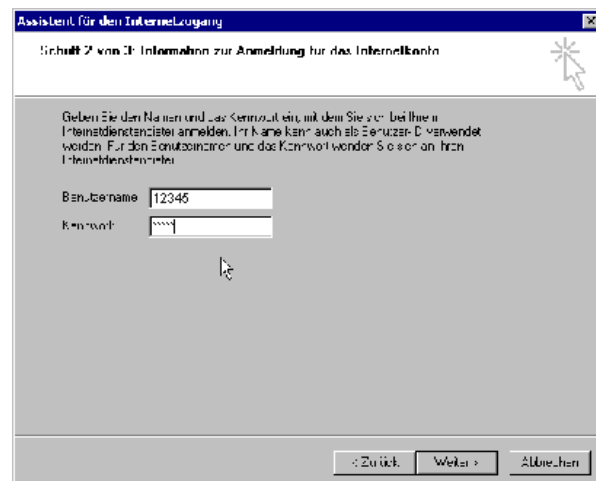
Verbindung über Telefonleitung und Modem

=> „Weiter“



die Rufnummer des Event-Modems eingeben

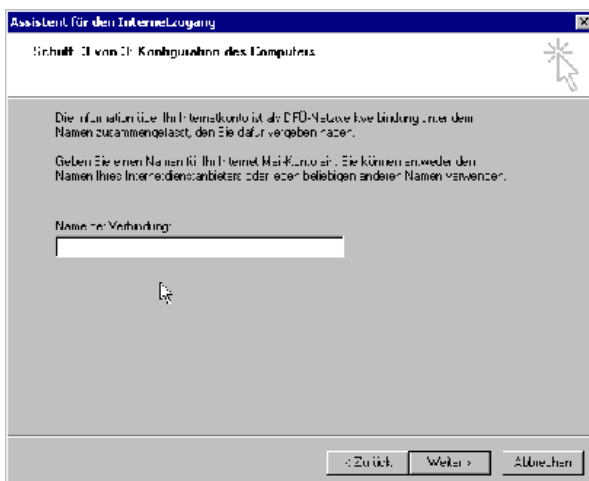
=> „Weiter“



Benutzername: 12345

Kennwort: 12345

=> „Weiter“



Name der Verbindung

frei wählbar (hier z.B. event-modem)

=> „Weiter“



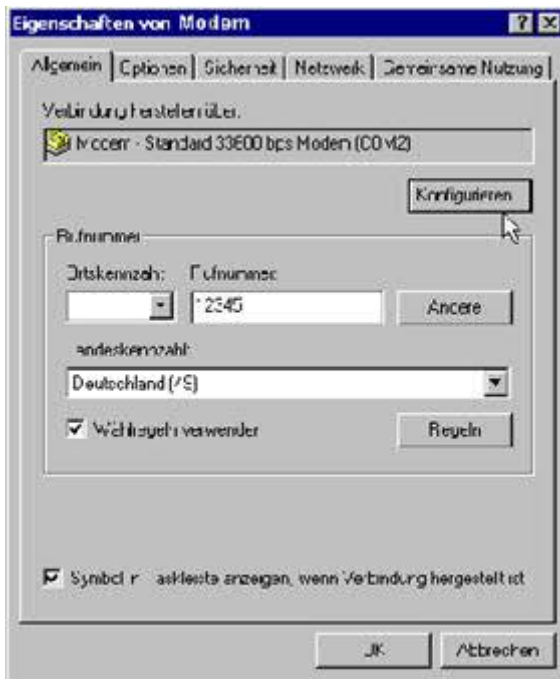
Internet-Mailkonto:



Unter Arbeitsplatz => Netzwerk- und DFÜ-Verbindungen

=> mit rechter Maustaste auf dem Icon der neuen Verbindung

=> „Eigenschaften“ anwählen.



Modem auswählen:

(Standardmodem 33600bps)

=> „Konfigurieren“

Modemkonfiguration:

38400 bps

=> Hardwareflusssteuerung aktivieren

=> Modemfehlerkontrolle aktivieren

=> Modemkomprimierung aktivieren

=> Modemlautsprecher verwenden

=> "OK"

zurück zu Eigenschaften des Event-Modem.





Registerkarte Optionen

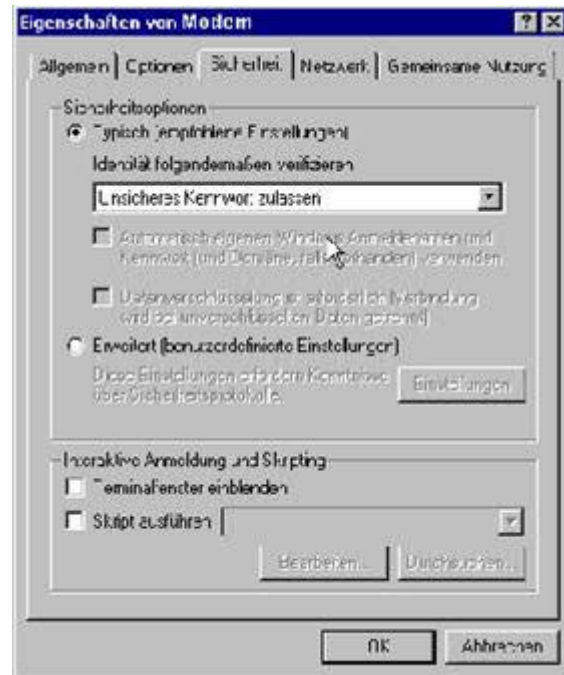
=> Status während des Wählens anzeigen

=> Name, Kennwort, Zertifikat abfragen

Anzahl der Wahlwiederholungen "3"

Zeit zwischen Wahlwiederholungen "1 Minute"

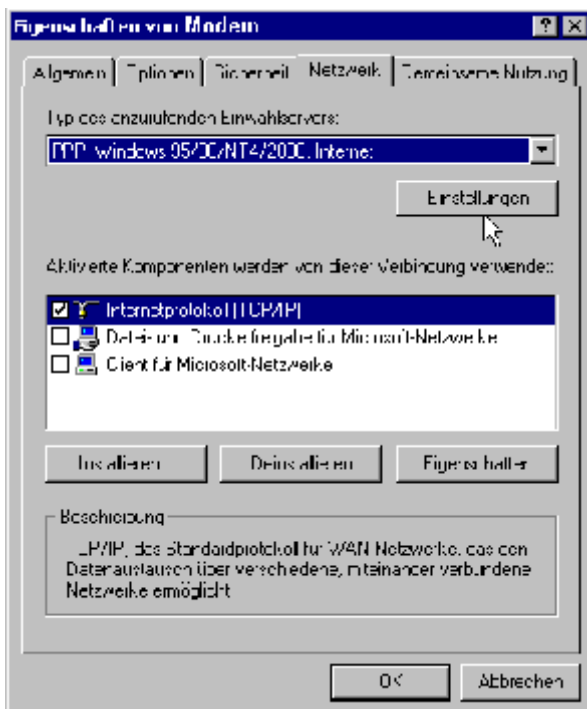
Leerlaufzeit, nach der aufgelegt wird "Niemals"



Registerkarte Sicherheit

=> Sicherheitsoptionen „typisch“ auswählen

=> unsicheres Kennwort zulassen



Registerkarte Netzwerk

Typ des anzurufenden Einwahlservers:
PPP Windows 95/98/2000 Internet

Unter Einstellungen:

LCP-Erweiterungen aktivieren

=> "OK"



=> Internetprotokoll (TCP/IP) auswählen



Button Eigenschaften => IP-Adresse automatisch beziehen / DNS-Serveradresse automatisch beziehen

=> "Erweitert"



=> Standardgateway für das Remotenetzwerk verwenden

unter PPP-Link:
IP-Headerkomprimierung nicht auswählen
(Häckchen entfernen)

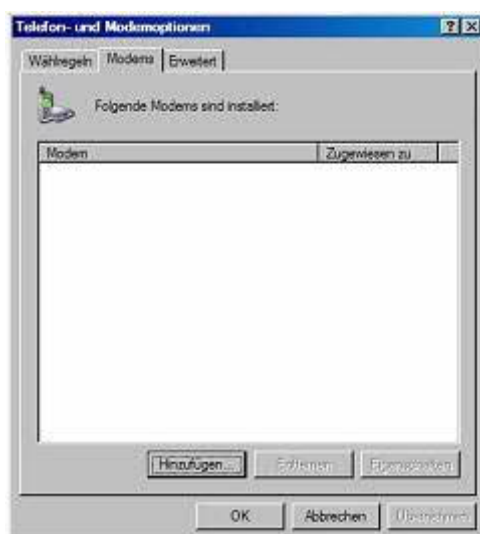
=> "OK"

6.2.3 unter Windows XP

6.2.3.1 Vorbereitung der DFÜ-Verbindung

Neues Modem installieren:

unter Systemsteuerung => Icon Telefon- und Modemoptionen anwählen



auf Karteikarte Modems

=> "Hinzufügen" anwählen



Hardwareassistent zur Einrichtung eines neuen Modems wird gestartet:

=> Häkchen bei keine automatische

Erkennung

=> "Weiter"

=> Im folgenden Fenster: Modem auswählen (Standardmodemtypen => Standardmodem 33600bps) => "Weiter"



Schnittstelle am PC, an der das Event-Modem angeschlossen ist, auswählen

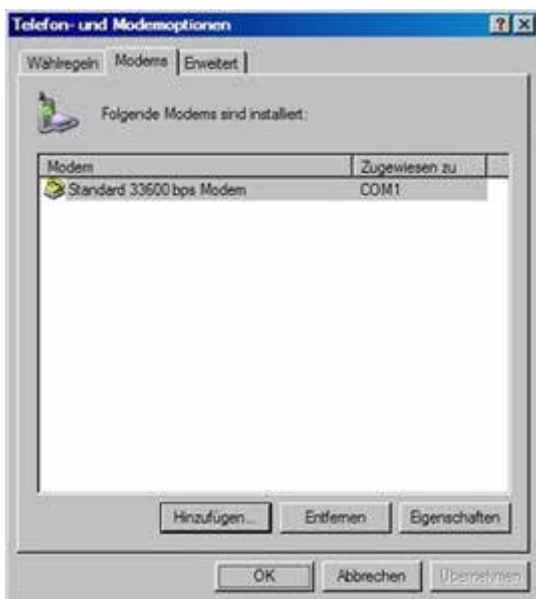
(COM 1 oder COM 2)

=> "Weiter" => "Fertig stellen"

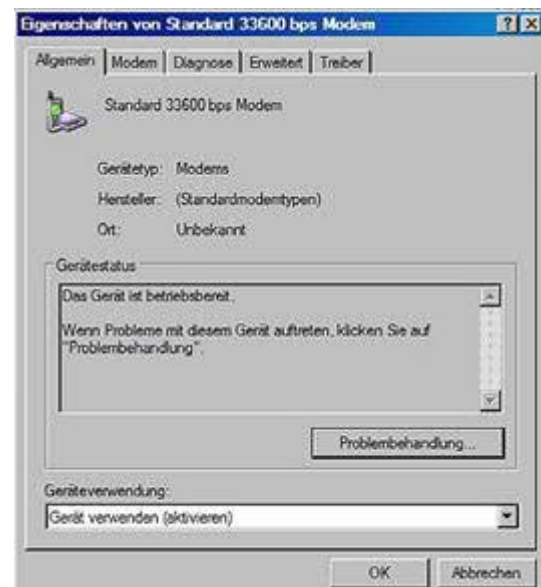
Die Modemininstallation ist damit abgeschlossen.

6.2.3.2 Modemeigenschaften einstellen

Unter Systemsteuerung Doppelklick auf Icon Telefon- und Modemoptionen.



Button „Eigenschaften“ für das neue Modem anwählen



Karteikarte „Allgemein“

<Gerät verwenden (aktivieren)> muss ausgewählt sein

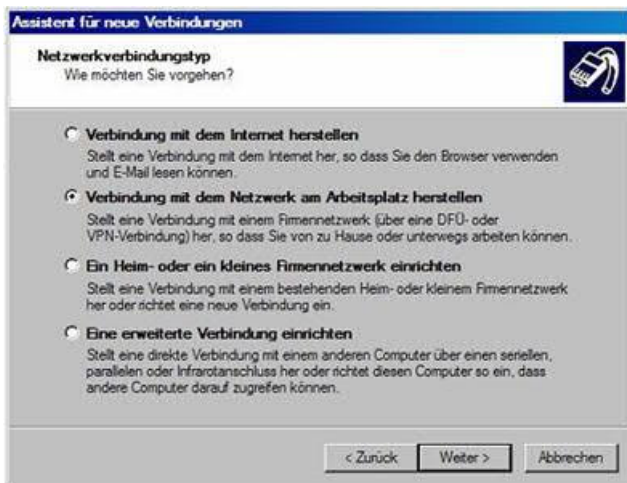
- Auf Karteikarte „Modem“ Maximale Übertragungsrate < 38400 > auswählen
- Karteikarte „Diagnose“: Keine Einträge vornehmen
- Karteikarte „Erweitert“: Keine Einträge vornehmen
- Karteikarte „Treiber“: Keine Änderungen vornehmen

=> mit OK das Fenster schließen

6.2.3.3 DFÜ-Verbindung installieren

Unter Systemsteuerung => Symbol Netzwerkverbindungen anwählen:
auf „Assistent für neue Verbindungen“ klicken.

Assistent für neue Verbindungen wird gestartet => "Weiter".



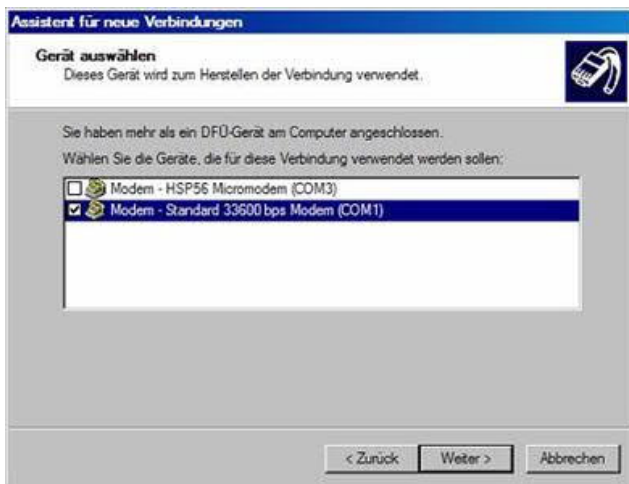
„Verbindung mit dem Netzwerk am Arbeitsplatz herstellen“ auswählen

=> "Weiter"



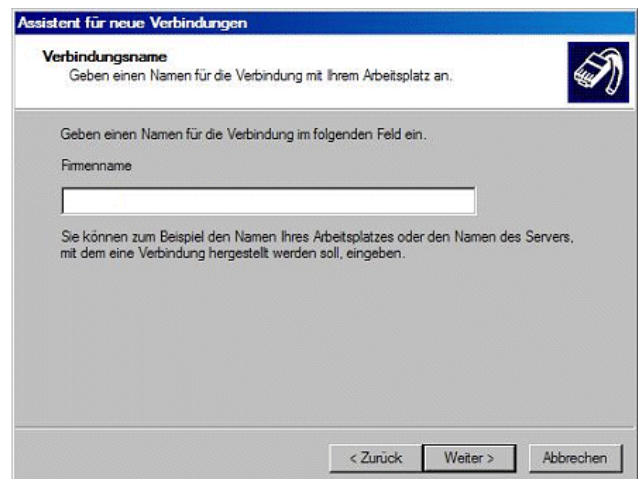
„DFÜ-Verbindung“ auswählen

=> "Weiter"



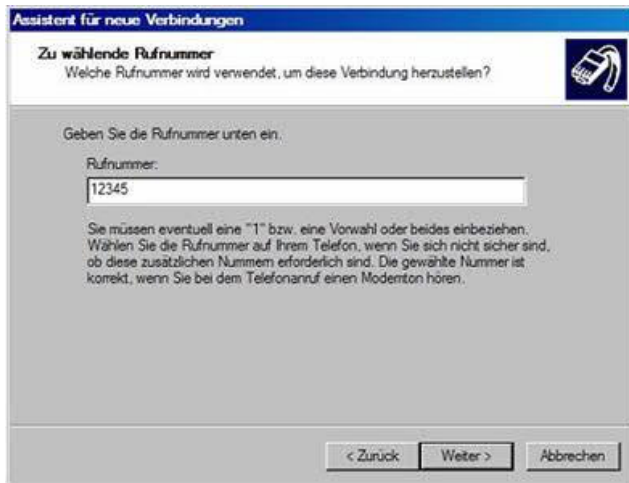
Das zuvor installierte Modem auswählen

=> "Weiter"



Namen für die DFÜ-Verbindung vergeben
(z. B. Event-Modem)

=> "Weiter"



beliebige Telefonnummer eintragen

=> "Weiter"

Häkchen bei Verknüpfung auf dem Desktop hinzufügen

=> "Fertig stellen"



Häkchen bei „Benutzernamen und Kennwort speichern für“ => „Nur für eigene Verwendung“ anwählen

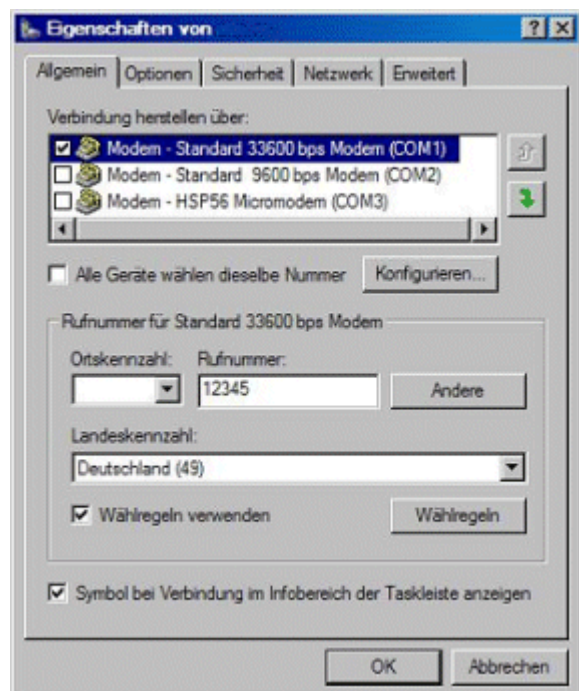
auf <Eigenschaften> klicken



Karteikarte „Allgemein“:

Hier darf nur das zuvor installierte Modem ausgewählt sein.

auf <Konfigurieren> klicken



Modemkonfiguration:

38400 bps

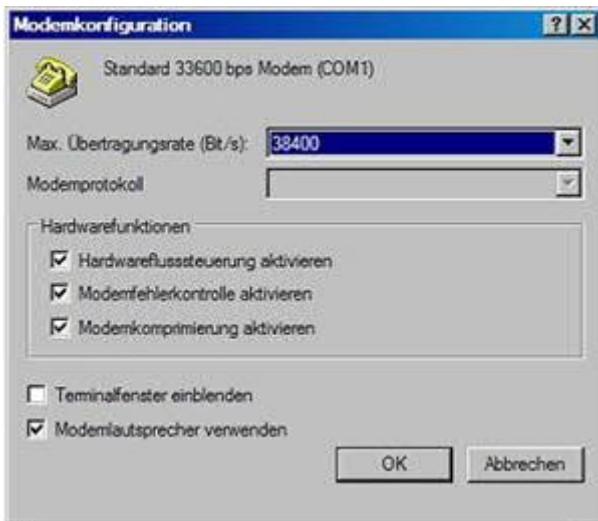
=> Hardwareflusssteuerung aktivieren

=> Modemfehlerkontrolle aktivieren

=> Modemkomprimierung aktivieren

=> Modemlautsprecher verwenden

=> "OK"



Nach Klick auf <Wählregeln> erscheint dieses Fenster

einmal gewählter Standort sollte erscheinen

=> "OK"



Karteikarte Optionen:

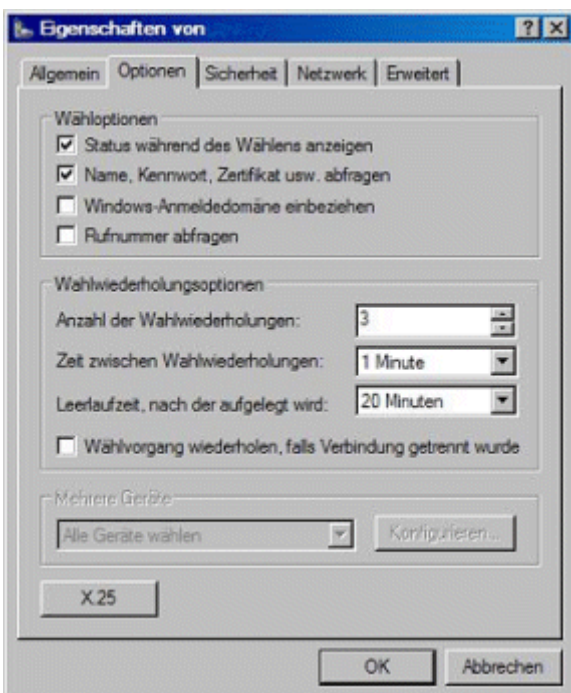
=> Status während des Wählens anzeigen

=> Name, Kennwort, Zertifikat abfragen

Anzahl der Wahlwiederholungen "3"

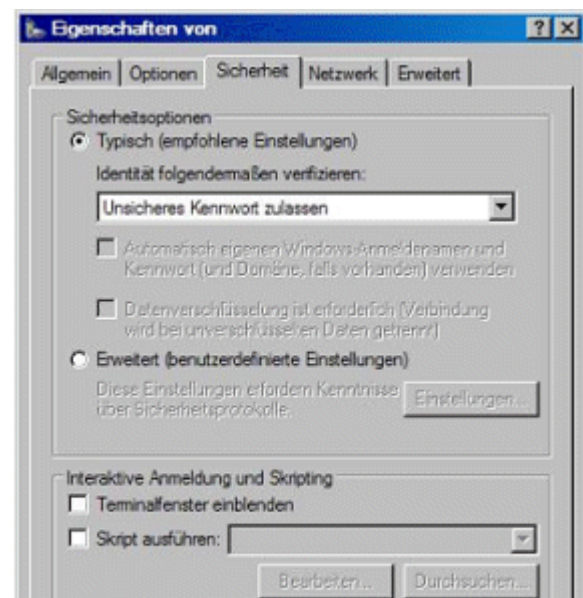
Zeit zwischen Wahlwiederholungen "1 Minute"

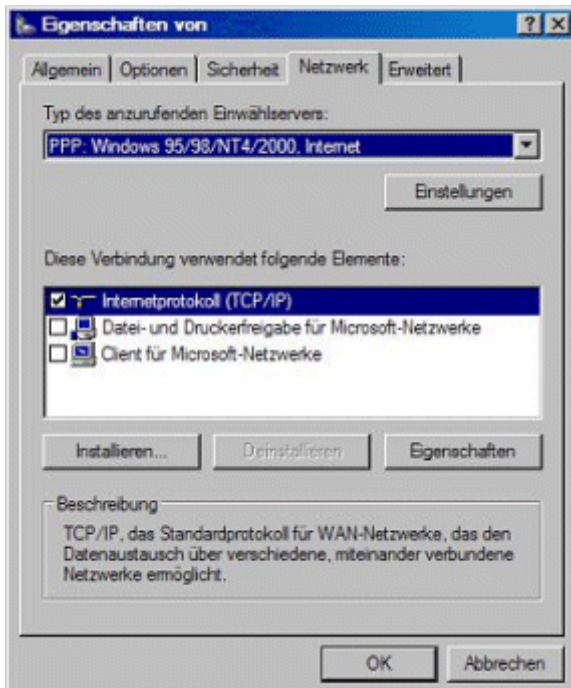
Leerlaufzeit, nach der aufgelegt wird "20 Minuten"



Karteikarte Sicherheit

=> Sicherheitsoptionen „typisch“ auswählen





Karteikarte Netzwerk

Typ des anzurufenden Einwahlservers:
PPP Windows 95/98/NT4/2000 Internet

Auf <Einstellungen> klicken:
LCP-Erweiterungen aktivieren
=> OK



=> Internetprotokoll (TCP/IP) auswählen



Button <Eigenschaften>

=> IP-Adresse automatisch beziehen

=> DNS-Serveradresse automatisch beziehen

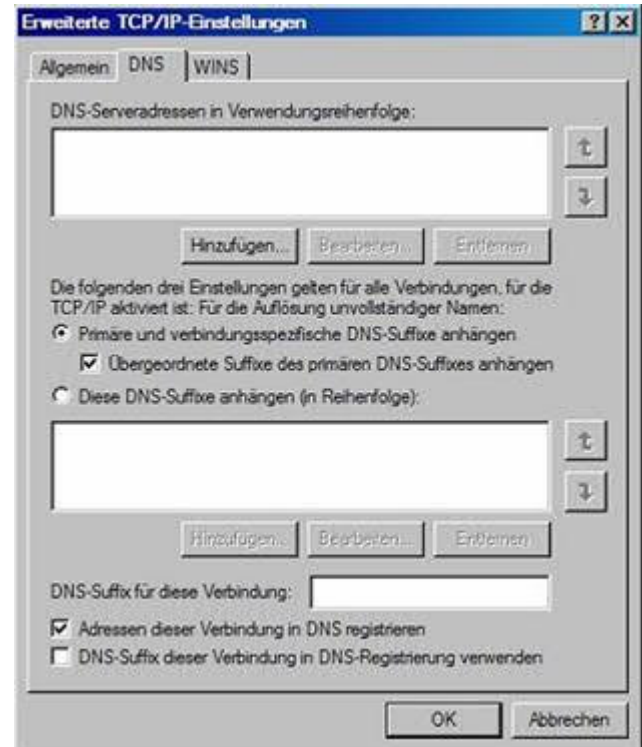
=> <Erweitert> anklicken



=> Standardgateway für das Remotenetzwerk verwenden

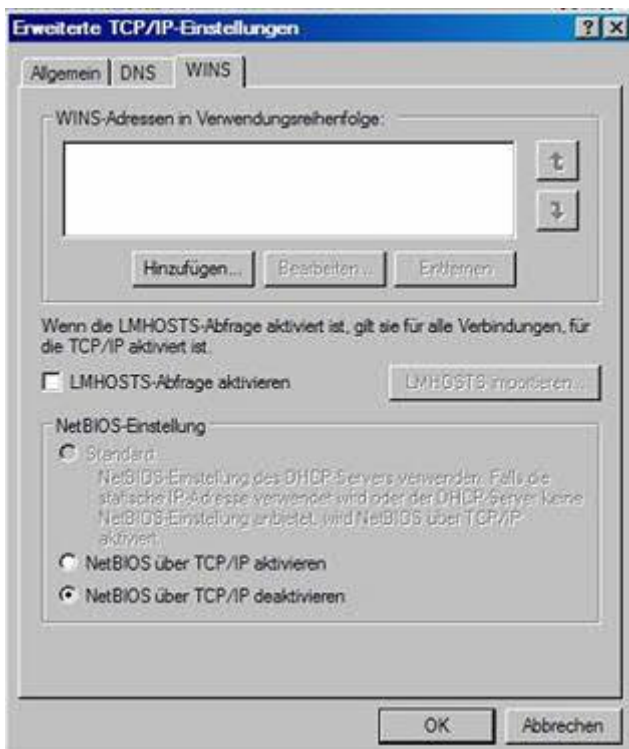
unter PPP-Link:

IP-Headerkomprimierung nicht auswählen (Häkchen entfernen)



Karteikarte DNS

Im Bild dargestellte Checkboxes müssen gesetzt sein



Karteikarte WINS

„NetBIOS über TCP/IP deaktivieren“ muss gesetzt sein => "OK"

(zurück zu Eigenschaften des Event-Modems)



Karteikarte Erweitert

Internetverbindungsfirewall darf nicht gesetzt sein

6.3 Einstellungen am Event-Modem



Direkte Verbindung zum Event-Modem über Programmierkabel

- Verbindungskabel zwischen PC (serielle Schnittstelle RS 232) und Event-Modem (COM1 bzw. X9)
- DIP Schalter S1 1 0 0 0 (ON-OFF-OFF-OFF) für Konfigurationsmodus einstellen
- Spannung am Event-Modem (12/24 V DC an X6) anlegen, grüne LED 9 (neben Telefonanschluss) blinkt

- Benutzername: 12345
- Kennwort: 12345
- DFÜ Verbindung herstellen (Einstellungen siehe Anleitung zum Herstellen einer DFÜ-Verbindung)
=> Verbinden
- Im Browser <http://215.0.0.1/index.htm> eingeben



Verbindung zu Event-Modem über Modem

- Das Event-Modem ist im Betriebszustand
DIP Schalter S1 0 0 0 0 (OFF-OFF-OFF-OFF)
Spannung liegt an (12/24 V DC an X6)
- DFÜ Verbindung über Modem herstellen - Nummer des Telefonanschlusses
- Im Browser <http://215.0.0.1/index.htm> eingeben

6.3.1 Hauptmenü

Ausgehend vom Hauptmenü gelangt man in alle Untermenüs zur Konfiguration des Event-Modems.

Bedeutung der Buttons in den Menüs:

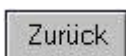


Einstellungen übernehmen

Nach OK immer warten bis der Browser in der Statuszeile "Fertig" anzeigt!



Wiederherstellen der Werkseinstellungen



Zurück ins Hauptmenü

Event-Modem A100 ECO

Einstellungen: [Allgemein](#) [DFÜ-Einstellungen](#) [Meldedienste](#) [Gerätezugang](#)
 [Funktionsüberwachung](#) [Meldungen](#) [Kopftext](#) [Digital I/O](#)
 [Info](#)

Fernwirken: [Digital I/O](#)

Logbuch: [Lesen](#) [Löschen](#)

Uhr stellen: [3/30.6.2004 16:33.18](#) [SNTP](#)

Uhr lesen: [3/30.6.2004 16:33.02](#)

6.3.1.2 Event-Modem A200 und G 200

Event-Modem A200

Einstellungen: [Allgemein](#) [DFÜ-Einstellungen](#) [Melde dienste](#) [Gerätezugang](#)
 [Funktionsüberwachung](#) [Meldungen](#) [Kopftext](#)
 [Digital I/O](#) [Digital I \(Erweiterungsmodul\)](#) [Analog In](#) [Seriell](#)
 [Datenlogger](#) [Info](#)

Fernwirken: [Digital I/O](#)

Logbuch: [Lesen](#) [Löschen](#)

Uhr stellen: [3/14.7.2004 8:30.17](#) [SNTP](#)

Uhr lesen: [1/1.2.2004 14:25.16](#)

6.3.2 Allgemeine Einstellungen

6.3.2.1 Analog Modem

- maximal 4-stellige Stationskennung, frei wählbar (Eintragung erscheint z. B. in den Kopfzeilen der gesendeten E-Mails)
- Für Quittierung der Meldungen kann hier eine PIN (vierstellig) festgelegt werden.
- Nummer des Telefonanschlusses von Event-Modem (nur Ziffern und Leerzeichen möglich), Eingabe zwingend erforderlich!
- Wahlverfahren (meist Tonwahl)
- eventuell notwendige Vorwahl zur Amtsholung eintragen
- Festlegung der Zahl der Wahlwiederholungen, voreingestellt sind 3

=> OK (Nach OK immer warten bis der Browser in der Statuszeile "Fertig" anzeigt!)

=> Zurück ins Hauptmenü

Allgemeine Einstellungen

Gerät

Stationskennung:

QuittungsPin:

Telefonanschluss

Stationsnummer:

Wahlverfahren: ☒ Tonwahl ☐ Impulswahl

Amtsholung:

Wahlwiederholungen:

6.3.2.2 GSM Modem

Event-Modem G 100 ECO
Event-Modem G 200

Einstellungen wie analog außer:

=> Pincode der SIM-Karte eintragen (bevor SIM-Karte gesteckt wird)

0000 für Karten, die ohne PIN funktionieren

=> OK (Nach OK immer warten bis der Browser in der Statuszeile "Fertig" anzeigt!)

=> Zurück ins Hauptmenü

Allgemeine Einstellungen

Gerät

Stationskennung:

QuittungsPin:

Telefonanschluss

Stationsnummer:

SIM-PIN:

Wahlwiederholungen:

6.3.3 DFÜ-Einstellungen

Provider eintragen:

3 oft benutzte Provider sind schon eingetragen

Bei Änderungen des Providers ggf. 3-fach mit gleichen Daten eintragen, nichts frei lassen!



Diese Call-by-Call-Anbieter bieten keinen Internetzugang für GSM-Modem an.

Bei GSM-Geräten muss der Internetzugang des jeweiligen Anbieters benutzt werden.

DNS-Server:

DNS1 IP-Adresse:

Der Provider weist automatisch eine IP-Adresse zu.

Eine eingetragene IP-Adresse wird vom Provider mit aktueller DNS-IP überschrieben.

DNS 2 IP-Adresse:

Provider weist automatisch eine weitere IP-Adresse zu.

=> OK (Nach OK immer warten bis der Browser in der Statuszeile "Fertig" anzeigt!)

=> Zurück ins Hauptmenü

DFÜ-Einstellungen

DFÜ-Verbindung 1

Provider:
Rufnummer:
Benutzername:
Kennwort:

DFÜ-Verbindung 2

Provider:
Rufnummer:
Benutzername:
Kennwort:

DFÜ-Verbindung 3

Provider:
Rufnummer:
Benutzername:
Kennwort:

DNS-Server

DNS1 IP:
DNS2 IP:

6.3.4 Meldedienste

- Nur bei Änderung beim Dienstbetreiber Einstellungen zu den verschiedenen Meldediensten (D1 SMS, D2 SMS, Fax usw.) ändern!!!
- Festlegung, ob die Meldung quittiert werden kann.



SMSC Rufnummern normalerweise NICHT verstellen!!!

Button Neu für Einfügen neuer Dienste.

Die Dienste HTTP-Message, LogMAIL und LogHTTP werden unter dem Punkt Zusatzfunktionen erläutert.

Name:

Protokoll:

Textlänge:

Ländervorwahl:

Ländervorwahl SMSC:

Quittung möglich: ja ☒ nein ☐

SMSC Rufnummer:

InitString:

6.3.5 E-Mail-Einstellungen

Beim Einstellen des Meldedienstes auf „E-Mail“ sind weitere Einstellungen aktivierbar.

=> Als Hostname ist Event-Modem eingestellt.

=> Die E-Mail-Adresse des Absenders ist einzutragen, voreingestellte Adresse für Testzwecke verwendbar.

- SMTP-Server: es reicht, den Namen einzutragen (oder wenn bekannt, die IP-Adresse).
Achtung: Bei Eintrag eines Namen wird immer dieser verwendet, auch wenn er mit der eingetragenen IP-Adresse nicht übereinstimmt.
Optionale Einstellung:
- bei „Vor Senden POP-Kontaktieren“, wird von einigen Providern zur Useridentifizierung verlangt
- Eintragung der POP-Adresse für den E-Mail-Empfang.
Achtung: Auch hier wird bei Eintrag eines Namen immer dieser verwendet, auch wenn er mit der eingetragenen IP-Adresse nicht übereinstimmt.
- POP USER-ID und Passwort eintragen

=> "OK" (Nach OK immer warten bis der Browser in der Statuszeile "Fertig" anzeigt!)

=> Zurück ins Menü Meldedienste

Beispiel für Funktion PING
über Start --> Ausführen
Eingabe von:
PING mail.gmx.net

gesuchte IP-Adresse

```
PING wird ausgeführt für mail.gmx.net [213.165.64.20] mit 32 Bytes Daten:
Antwort von 213.165.64.20: Bytes=32 Zeit=55ms TTL=248
Antwort von 213.165.64.20: Bytes=32 Zeit=52ms TTL=248
Antwort von 213.165.64.20: Bytes=32 Zeit=54ms TTL=248
```

6.3.6 Gerätezugang

=> Username 12345 und ein selbst gewähltes
Passwort (Zugangs-PIN) nur Ziffern!!!
eingeben



Diese Angaben sind beim Aufbau
der nächsten DFÜ-Verbindung zum
Event-Modem einzugeben!!!

=> Anzahl der Rufe bis zur Rufannahme
festlegen
auswählen

=> Rufannahme im Voicemodus
- Fernwirken oder Datentransfer wird
automatisch unterschieden (nicht bei GSM!!
Für GSM-Geräte siehe 5.3.)

oder

=> Rufannahme im Datenmodus
- für Fernkonfiguration des Event-Modems und Transparentmodus

=> PPP Erkennung

PPP ON + Daten im PPP-Protokoll = Fernkonfiguration des Event-Modems

PPP ON + Daten nicht im PPP-Protokoll = Transparentmodus

PPP OFF + beliebige Daten = Fernkonfiguration des Event-Modems

Problemlösung, wenn Zugriff auf die Steuerung hinter dem Event-Modem erforderlich ist und
PPP-Erkennung ist ausgeschaltet:

- nur kurz (z. B. 2 mal bei eingestellten 3) klingeln lassen!!!
- wieder auflegen, Event-Modem geht in Transparentmodus
- erneute Verbindungsaufnahme während der voreingestellten Zeit

=> Zugriff auf die Steuerung hinter dem Event-Modem

=> "OK" (Nach OK immer warten bis der Browser in der Statuszeile "Fertig" anzeigt!)

=> Zurück ins Menü Meldedienste

Gerätezugang

Username für PPP-Einwahl: 12345

Passwort für PPP-Einwahl: [maskiert]

Passwortkopie: []

Rufe bis Rufannahme: 3

Rufannahme im: ☒ Voicemodus ☐ Datenmodus

PPP Erkennung: ☒

Wartezeit für Fernwartung: 5 min

OK Zurück

6.3.7 Digitale Ein- / Ausgänge



Die nachfolgend beschriebenen Einstellungen an Ein- und Ausgängen werden erst nach Betätigen des Buttons „IO initialisieren“ wirksam.

6.3.7.1 Event-Modem A100 ECO und G 100 ECO

Event-Modem	Event-Modem
A 100	G 100
ECO	ECO

Auswahl durch Button Klemme
Eingang 1 bis 4 (Klemme 12 - 15):

- Auswahl, ob bei Spannung ein, aus oder bei jedem Pegelwechsel aktiv (Schließer oder Öffner)
- Entprellzeit 1 s (Normaleinstellung), bis 999 s einstellbar
- Text für High und Low:
je max. 16 Zeichen, keine Umlaute

=> "OK" (Nach OK immer warten bis der Browser in der Statuszeile "Fertig" anzeigt!)

=> Zurück ins Menü Meldedienste

Ausgang 1 bis 4 (Klemme 22 - 25):
"Häckchen" = Dauerkontakt
sonst Taster

- Schaltzeit 1 – 20 s einstellbar
- Voreinstellung, ob aktiv, wenn

- kein
- ein oder
- alle

Ziele der Meldekette erreicht wurden



Mit „Immer“ gekennzeichnete Meldungen sind nicht Bestandteil der jeweiligen Meldekette und werden auch nicht bei „ein“, „kein“ oder „alle Ziele“ berücksichtigt.

=> "OK" (Nach OK immer warten bis der Browser in der Statuszeile "Fertig" anzeigt!)

=> Zurück ins Menü Meldedienste

6.3.7.2 Event-Modem A200 und G200

Event-Modem	Event-Modem
A 200	G 200

Auswahl als Ein- oder Ausgang, max. 8 Eingänge oder 8 Ausgänge (Klemmen 12 – 15, 22 – 25)

Eingang:

=> Auswahl, ob bei Spannung ein, aus oder bei jedem Pegelwechsel aktiv (Schließer oder Öffner)

=> Entprellzeit 1 s (Normaleinstellung), bis 999 s einstellbar

=> Text für High und Low:

je max. 16 Zeichen, keine Umlaute

=> "OK" (Nach OK immer warten bis der Browser in der Statuszeile "Fertig" anzeigt!)

=> Zurück ins Menü Meldedienste

Digital I/O

Klemme:

I/O 1

Funktion: ☒ Eingang ☐ Ausgang

Eingang ist bei [High ☒] [Low ☐] [Pegelwechsel ☐] aktiv

Entprellzeit: s

Text für High:

Text für Low:

Ausgang:

"Häckchen" = Dauerkontakt
sonst Taster

- Schaltzeit 1 – 20 s einstellbar
- Voreinstellung, ob aktiv, wenn

- kein
- ein oder
- alle

Ziele der Meldekette erreicht wurden

Digital I/O

Klemme:

I/O 1

Funktion: ☐ Eingang ☒ Ausgang

Dauerkontakt: ☐

Schaltzeit: s

Schalten: ☐ wenn Ziel(e) von erreicht wurde(n)



Mit „Immer“ gekennzeichnete Meldungen sind nicht Bestandteil der jeweiligen Meldekette und werden auch nicht bei „ein“, „kein“ oder „alle Ziele“ berücksichtigt.

=> "OK" (Nach OK immer warten bis der Browser in der Statuszeile "Fertig" anzeigt!)

=> Zurück ins Menü Meldedienste

6.3.8 Analogeingänge Event-Modem A200 und G200

Event-Modem	Event-Modem
A 200	G 200

6.3.8.1 Auswahl von Eingang und Messgröße.



Messgröße und Jumperstellung müssen übereinstimmen!

Zwecks Einstellung und Korrektur kann der Messwert mit einem Faktor multipliziert werden und Offset wird addiert / subtrahiert (siehe nachstehendes Beispiel).

- oberen und unteren Grenzwert eintragen
(oberer Grenzwert muss größer sein als der untere!)
- Auswahl, wann aktiv
- Text für oberen und unteren Grenzwert je max. 16 Zeichen beliebig wählbar

Analog In

Analogeingang:

Messgröße:

Faktor:

Offset:

Messwert:

oberer Grenzwert: Text:

unterer Grenzwert: Text:

Eingang ist bei: ☐ [keinem] ☒ [oberem] ☐ [unterem] ☐ [beiden] Grenzwert(en) aktiv

=> "OK" (Nach OK immer warten bis der Browser in der Statuszeile "Fertig" anzeigt!)

=> Zurück ins Menü Meldedienste

Bei Erreichen der vorgegebenen Bedingungen werden Meldungen abgesetzt, im Menü „Meldungen“ sind hierzu die notwendigen Angaben über Text und Meldungsziel zu erfassen.

Variable #VAL# - Text für oberen oder unteren Grenzwert,

#AI1# oder #AI2# - analoge Zahlenwerte des jeweiligen Analogeingangs

6.3.8.2 Beispiel für Errechnung von Faktor und Offset:

Aus 2 Punkten einer gemessenen Kurve können Offset und Faktor ermittelt werden. Mit der Testfunktion am Analogeingang 2 Messwerte bestimmen, z. B. bei 0 °C 2,0 V, bei 25 °C werden 3,5 V gemessen.

F = Faktor;

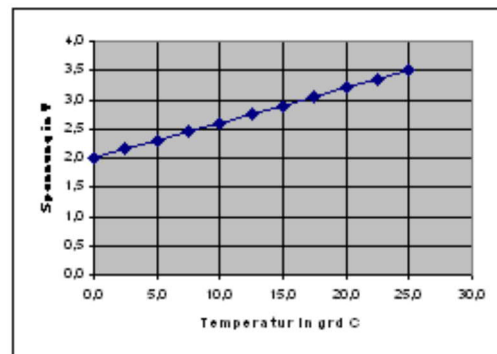
M = Messwert (Spannung) bei Temperatur T

O = Offset

$F = (T1 - T2) / (M1 - M2) = (25 \text{ °C} - 0 \text{ °C}) / (3,5 \text{ V} - 2,0 \text{ V})$

F = 16,66

$O = - M2 * F = - 2,0 * 16,66 = - 33,33$



6.3.9 Meldungen

Hier wird Inhalt (max. 160 Zeichen) und Ziel der abzusetzenden Nachrichten festgelegt. Die Meldeziele werden in der angegebenen Reihenfolge angewählt (und bilden somit eine Meldekette) bis die erste erreichte Rufnummer dieser Meldekette quittiert. Nach erfolgreichem Absetzen der Meldung an ein Meldeziel erhalten nur noch die mit „Immer“ gekennzeichneten Empfänger (die deshalb nicht Bestandteil der Meldekette sind) die betreffende Meldung.

Beispiel:

Techniker 1 geht nicht ans Telefon

Techniker 2 nimmt Gespräch an und quittiert

Meldekette erfolgreich

Techniker 3 wird nicht mehr angerufen

Fax Eintrag „I“ für „Immer“ => erhält Faxnachricht

- bei Gerätevarianten ECO max. 4 Meldungen
- bei den übrigen Geräten 42 verschiedene Meldungen möglich

=> Auswahl des Eingangs

=> Meldetext festlegen; folgende Textbausteine im Meldetext verwendbar:

#HEAD# - im Menü „Kopftext“ eingetragene Angaben erscheinen als Kopfzeile, maximal 80 Zeichen

#DATE# - erzeugt Datum

#TIME# - erzeugt Uhrzeit

#VAL# - im Menü „Digital I/O“ oder „Analog In“ eingetragener Text für High und Low bzw. Text für oberen/unteren Grenzwert (Zustand bei Meldungsauslösung wird gesendet)

#DIX# - aktueller Zustand des Eingangs Nr. X (z. B. bei Abfrage aller Eingänge ist deren aktueller Zustand in einer Meldung) 1 bis 8 statt X eintragen

#AI1# oder #AI2# - analoge Zahlenwerte des jeweiligen Analogeingangs

(Beispiel für Meldungseintrag: Grenzwert überschritten, Spannung #VAL#, #AI1# V

heißt in der gesendeten Meldung: Grenzwert überschritten, Spannung zu hoch, 10,3 V

#VAR# - Platzhalter für variablen Text bei Meldungen über serielle Schnittstelle COM 1

#VOICEXX# - Meldetext in Form einer Voicedatei - wird angesagt



Schreibweise mit Großbuchstaben beachten!

=> Telefonnummer bzw. E-Mail-Adresse und gewünschten Dienst eintragen.

=> Auswahl gemäß Schichtplan, wer wann zu benachrichtigen ist, auch alle.

Q = mit Quittierung



Eintrag "Häckchen" immer möglich, aber Aufforderung zur Quittierung erfolgt nur bei den unter Meldedienste ausgewählten sinnvollen Anwendungen.
(z.B. "Häckchen" bei Fax löst keine Quittierung aus)

I = „Immer senden“,

d.h. wird gesendet, unabhängig davon, ob eine Meldung noch an andere Ziele erfolgreich abgesetzt wurde, z. B. Fax in eine Zentrale senden.



Meldungen mit „I“ an das Ende der Meldekette setzen!!!

=> "OK" (Nach OK immer warten bis der Browser in der Statuszeile "Fertig" anzeigt!)

=> Zurück ins Menü Meldedienste

Eingang:

Text:

Meldung	Ziel	Dienst	Q	I	Wochentag [alle <input checked="" type="checkbox"/>]	von	bis
1	<input type="text"/>	D1 SMS	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> So <input checked="" type="checkbox"/> Mo <input checked="" type="checkbox"/> Di <input checked="" type="checkbox"/> Mi <input checked="" type="checkbox"/> Do <input checked="" type="checkbox"/> Fr <input checked="" type="checkbox"/> Sa	00:00	23:59
2	<input type="text"/>	D1 SMS	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> So <input checked="" type="checkbox"/> Mo <input checked="" type="checkbox"/> Di <input checked="" type="checkbox"/> Mi <input checked="" type="checkbox"/> Do <input checked="" type="checkbox"/> Fr <input checked="" type="checkbox"/> Sa	00:00	23:59
3	<input type="text"/>	D1 SMS	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> So <input checked="" type="checkbox"/> Mo <input checked="" type="checkbox"/> Di <input checked="" type="checkbox"/> Mi <input checked="" type="checkbox"/> Do <input checked="" type="checkbox"/> Fr <input checked="" type="checkbox"/> Sa	00:00	23:59
4	<input type="text"/>	D1 SMS	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> So <input checked="" type="checkbox"/> Mo <input checked="" type="checkbox"/> Di <input checked="" type="checkbox"/> Mi <input checked="" type="checkbox"/> Do <input checked="" type="checkbox"/> Fr <input checked="" type="checkbox"/> Sa	00:00	23:59
5	<input type="text"/>	D1 SMS	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> So <input checked="" type="checkbox"/> Mo <input checked="" type="checkbox"/> Di <input checked="" type="checkbox"/> Mi <input checked="" type="checkbox"/> Do <input checked="" type="checkbox"/> Fr <input checked="" type="checkbox"/> Sa	00:00	23:59
6	<input type="text"/>	D1 SMS	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> So <input checked="" type="checkbox"/> Mo <input checked="" type="checkbox"/> Di <input checked="" type="checkbox"/> Mi <input checked="" type="checkbox"/> Do <input checked="" type="checkbox"/> Fr <input checked="" type="checkbox"/> Sa	00:00	23:59
7	<input type="text"/>	D1 SMS	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> So <input checked="" type="checkbox"/> Mo <input checked="" type="checkbox"/> Di <input checked="" type="checkbox"/> Mi <input checked="" type="checkbox"/> Do <input checked="" type="checkbox"/> Fr <input checked="" type="checkbox"/> Sa	00:00	23:59
8	<input type="text"/>	D1 SMS	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> So <input checked="" type="checkbox"/> Mo <input checked="" type="checkbox"/> Di <input checked="" type="checkbox"/> Mi <input checked="" type="checkbox"/> Do <input checked="" type="checkbox"/> Fr <input checked="" type="checkbox"/> Sa	00:00	23:59

OK Zurück Reset

6.3.9.1 Voicemeldungen

Event-Modem A 200
Event-Modem G 200

Die Ansage beginnt mit „(Stationsnummer)“. Meldetext in der Form #VOICEXX# in das Feld Text einfügen, auch Analogwerte werden angesagt (z.B. bei #A11#). Für XX die Zahlen 01 bis 42 einsetzen. Nach dem Meldetext verlangt das Event-Modem die Quittierung.

Vorhandene Dateien

angesagter Text Eingabe im Textfeld

Digitaleingang 1	#VOICE01#
Digitaleingang 2	#VOICE02#
Digitaleingang 3	#VOICE03#
Digitaleingang 4	#VOICE04#
Digitaleingang 5	#VOICE05#
Digitaleingang 6	#VOICE06#
Digitaleingang 7	#VOICE07#
Digitaleingang 8	#VOICE08#

Sprachmitteilungen können mit Hilfe von Programmen wie Logox (<http://www.logox.de/cgi-bin/speechform.cgi>), <http://www.research.att.com/projects/tts/demo.html> oder Lesefix SE vom Anwender selbst erzeugt werden. Ausführliche Anleitung für eigenes Sprechen ins Mikrofon siehe „[voicedatei-eventmodem](#)“. Dort findet man auch eine Anleitung zur Umwandlung der Sprachdateien in Format IMA-ADPCM und Übertragung in das Event-Modem.



Ohne Eintrag eines Meldetextes (Voice-Datei) funktioniert auch VOICE nicht!!!

Als Dienst „X-CONN“ eintragen, die übrigen Eintragungen wie oben beschrieben.

Für die Auswahl unter 6.2.7.2. Digitale Aus-/Eingänge ist es notwendig, für Event-Modem 1 Pegelwechsel am Eingang auszuwählen.

Das (angerufene) Event-Modem 2 ist als Ausgang mit Dauerkontakt zu beschalten. Bei GSM-Geräten muss die SIM-Karte für Datenübertragung ausgelegt sein.

Beide Event-Modem-Geräte müssen gleichen Username und Passwort haben (Menü Gerätezugang), weil sich das anrufende Event-Modem mit seinen Zugangsdaten beim anderen Gerät einwählt.



Eingang am Event-Modem 1 und Ausgang am Event-Modem 2 sind in dieser Schaltungsvariante fest zugeordnet, d.h. Eingang 1 – Ausgang 1 usw.

Eingang

Text:

Meldung	Ziel	Dienst	Q	I	Wochentag	von	bis
1	<input type="text"/>	<input type="text" value="X-CONN"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> So <input checked="" type="checkbox"/> Mo <input checked="" type="checkbox"/> Di <input checked="" type="checkbox"/> Mi <input checked="" type="checkbox"/> Do <input checked="" type="checkbox"/> Fr <input checked="" type="checkbox"/> Sa	<input type="text" value="00:00"/>	<input type="text" value="23:59"/>
2	<input type="text"/>	<input type="text" value="D1 SMS"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> So <input checked="" type="checkbox"/> Mo <input checked="" type="checkbox"/> Di <input checked="" type="checkbox"/> Mi <input checked="" type="checkbox"/> Do <input checked="" type="checkbox"/> Fr <input checked="" type="checkbox"/> Sa	<input type="text" value="00:00"/>	<input type="text" value="23:59"/>
3	<input type="text"/>	<input type="text" value="D1 SMS"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> So <input checked="" type="checkbox"/> Mo <input checked="" type="checkbox"/> Di <input checked="" type="checkbox"/> Mi <input checked="" type="checkbox"/> Do <input checked="" type="checkbox"/> Fr <input checked="" type="checkbox"/> Sa	<input type="text" value="00:00"/>	<input type="text" value="23:59"/>
4	<input type="text"/>	<input type="text" value="D1 SMS"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> So <input checked="" type="checkbox"/> Mo <input checked="" type="checkbox"/> Di <input checked="" type="checkbox"/> Mi <input checked="" type="checkbox"/> Do <input checked="" type="checkbox"/> Fr <input checked="" type="checkbox"/> Sa	<input type="text" value="00:00"/>	<input type="text" value="23:59"/>
5	<input type="text"/>	<input type="text" value="D1 SMS"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> So <input checked="" type="checkbox"/> Mo <input checked="" type="checkbox"/> Di <input checked="" type="checkbox"/> Mi <input checked="" type="checkbox"/> Do <input checked="" type="checkbox"/> Fr <input checked="" type="checkbox"/> Sa	<input type="text" value="00:00"/>	<input type="text" value="23:59"/>
6	<input type="text"/>	<input type="text" value="D1 SMS"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> So <input checked="" type="checkbox"/> Mo <input checked="" type="checkbox"/> Di <input checked="" type="checkbox"/> Mi <input checked="" type="checkbox"/> Do <input checked="" type="checkbox"/> Fr <input checked="" type="checkbox"/> Sa	<input type="text" value="00:00"/>	<input type="text" value="23:59"/>
7	<input type="text"/>	<input type="text" value="D1 SMS"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> So <input checked="" type="checkbox"/> Mo <input checked="" type="checkbox"/> Di <input checked="" type="checkbox"/> Mi <input checked="" type="checkbox"/> Do <input checked="" type="checkbox"/> Fr <input checked="" type="checkbox"/> Sa	<input type="text" value="00:00"/>	<input type="text" value="23:59"/>
8	<input type="text"/>	<input type="text" value="D1 SMS"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> So <input checked="" type="checkbox"/> Mo <input checked="" type="checkbox"/> Di <input checked="" type="checkbox"/> Mi <input checked="" type="checkbox"/> Do <input checked="" type="checkbox"/> Fr <input checked="" type="checkbox"/> Sa	<input type="text" value="00:00"/>	<input type="text" value="23:59"/>

6.3.10 Kopftext

Kopfzeile der Meldungen festlegen, maximal 80 Zeichen, keine Textbausteine wie z. B. #DATE#

=> "OK" (Nach OK immer warten bis der Browser in der Statuszeile "Fertig" anzeigt!)

=> Zurück ins Menü Meldedienste

6.3.11 Einstellung der seriellen Schnittstelle

Event-Modem	Event-Modem
A 200	G 200

Modus

Hierbei wird das Verhalten der seriellen Schnittstelle festgelegt, die gewählten Einstellungen gelten für alle einstellbaren Modi:

- PASSIV
= Standardeinstellung, Event-Modem reagiert nicht auf DTR-Leitung
- TRANSPARENT
= wenn DTR-Leitung aktiv, wird COM 1 geöffnet => DSR-Leitung wird aktiv => Steuerung kann über die COM 1 auf das interne Modem zugreifen.
- TUP
Modus, in dem die angeschlossene Steuerung mit TUP-Protokoll Meldungen abschicken kann
- AUTODIAL
wenn DTR-Leitung aktiv => eingetragene Rufnummer wird gewählt (Amtsholung und Wahlverfahren werden aus den allgemeinen Einstellungen übernommen)
=> Verbindung zum angewählten Modem wird hergestellt => COM 1 wird geöffnet
=> DSR-Leitung wird aktiv => Steuerung kann über das Event-Modem auf das angewählte Modem und die nachfolgenden Einrichtungen zugreifen

Die Verbindung wird transparent zu einem anrufenden Modem mit den gewählten Einstellungen durchgeschaltet, in Abhängigkeit von den Einstellungen im Menü Gerätezugang.

=> "OK" (Nach OK immer warten bis der Browser in der Statuszeile "Fertig" anzeigt!)

=> Zurück ins Menü Meldedienste

6.3.12 Fernwirken

Fernschalten der Ausgänge
"Häckchen" = Ein

Fernabfrage der Eingänge:
Aktualisieren der Statusanzeige durch Klick
auf einen der Eingänge

=> Zurück ins Hauptmenü

The 'I/O Remote' interface displays a table of 8 terminals. Each terminal has a 'Klemme' (terminal number), a 'Funktion' (input/output symbol), and a 'Status' (checkbox). A 'Zurück' button is at the bottom.

Klemme:	12	13	14	15	22	23	24	25
Funktion:	I	I	I	I	O	O	O	O
Status:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Zurück

6.3.13 Uhr stellen

"Häckchen" bei „Uhr stellen“:
Die Uhr wird bei jeder Verbindung mit dem
Internet automatisch gestellt, (SNTP =
Simple Network Time Protocol).

Die hier vorgenommenen Einstellungen
beziehen sich auf Greenwich Time
(Großbritannien nullter Längengrad).

Eine Liste verwendbarer Server befindet sich
unter "[Sonstiges](#)".

The 'SNTP' interface allows setting the time server. It includes fields for 'IP-Adresse' (IP address), 'Hostname' (hostname), and 'Zeitzone' (time zone). There are checkboxes for 'Uhr stellen' (set clock) and 'Sommerzeit beachten' (observe daylight saving time). Buttons for 'OK', 'Zurück', and 'Reset' are at the bottom.

Server

IP-Adresse:

Hostname:

Zeitzone:

Uhr stellen: ☐

Sommerzeit beachten: ☐

OK Zurück Reset

=> "OK" (Nach OK immer warten bis der Browser in der Statuszeile "Fertig" anzeigt!)

=> Zurück ins Menü Meldedienste

6.3.14 Funktionsüberwachung

Zum Zwecke der regelmäßigen Funktionskontrolle (z. B. wöchentlich) ankommender Anruf
zu einer festgelegten Zeit.

The 'Funktionsüberwachung' interface is used to set up routine calls. It includes a 'Routineruf' section with a 'Text' field and a 'Ziel' (target) field. There are dropdown menus for 'D1 SMS' and a row of checkboxes for days of the week (So, Mo, Di, Mi, Do, Fr, Sa). A time field is set to '00:00'. Buttons for 'OK', 'Zurück', and 'Reset' are at the bottom.

Funktionsüberwachung

Routineruf

Text:

Ziel: ☐ So ☐ Mo ☐ Di ☐ Mi ☐ Do ☐ Fr ☐ Sa

OK Zurück Reset

=> "OK" (Nach OK immer warten bis der Browser in der Statuszeile "Fertig" anzeigt!)

=> Zurück ins Menü Meldedienste

6.3.15 Logbuch

Logbuch lesen:

Anzeige der bei jedem Ereignis in eine Datei eingetragenen Daten.

Die letzten 60 Ereignisse (Meldungen) werden mit Zeitstempel und Status gespeichert.

Beispiel:

```
<?xml version="1.0" ?>
- <Daten>
- <L>
<T>17.2 2003 17:25 DI 1</T>
<M>Z01 0100 0 Q 0400 1</M>
</L>
</Daten>
```

17.2 2003 = Datum

17:25 = Uhrzeit

DI 1 = Ein- oder Ausgangsnummer (z.B. Eingang 1)

Z01 = Zielnummer

0100 = Ereigniscode

0 = Wahlwiederholungen

Q = Quittierung

0400 = Ereigniscode

1 = Wahlwiederholungen für Quittierung

Der Ereigniscode setzt sich aus Fehlergruppe (siehe [Fehlercodes](#)) und Code zusammen.
Code 00 bedeutet kein Fehler.

Logbuch löschen: Inhalt bei Bedarf löschen

6.3.16 Beenden des Programmiermodus



Nur für direkte Verbindung zum Event-Modem

DIP Schalter S1 0 0 0 0 (OFF-OFF-OFF-OFF) auf Normalbetrieb einstellen.
grüne LED 9 (neben Telefonanschluss) geht auf Dauerlicht.

6.4 Programm speichern und laden

6.4.1 Programmerstellung Event-Modem

- Einen Event-Modem vor Ort nach Bedarf programmieren
- DFÜ-Verbindung zum Event-Modem herstellen bzw. noch bestehende Verbindung nutzen.
- cfg_save.exe starten
- Type auswählen (Event-Modem 100 Eco oder Event-Modem 200)
- Unter Transfer „Download“ anwählen
- Nach Beendigung des Transfers „Save“ anwählen
- Verzeichnis für Pogrammspeicherung auswählen und Programm speichern
- DFÜ-Verbindung beenden

Programm steht jetzt für weitere Geräte zur Verfügung.

Hinweis: Unter Downloadfiles steht eine Liste der Event-Modem-Files.

Del Dateien löschen, z. B. bei ständigen Fehlermeldungen „Datei nicht vorhanden“
Ins neue Dateien hinzufügen

Save speichern der geänderten Liste

RESET stellt ursprünglichen Zustand wieder her

6.4.2 Programm in Event-Modem laden

- DFÜ-Verbindung zum Event-Modem herstellen
- Im Menü von cfg_save.exe „Open“ anklicken und gespeicherte Programmdatei auswählen
- Unter Transfer „Upload“ anwählen
- Nach Ende des Dateitransfers DFÜ-Verbindung beenden
- Programm cfg_save.exe beenden

7 Technische Daten

Versorgungsspannung: 24V DC +/- 20%

Leistungsaufnahme: 4 Watt

Anzeige: Web-Browser

Bedienung/Konfiguration: 4 DIP-Switch für Betriebszustände

Schnittstellen:
zur AG:
Digitale Ein-/Ausgänge
Analoge Ein-/Ausgänge
zum PG/PC:
RS232
RS485
sonstige:
-

Integrierte Modem: Analogmodem V92 / GSM-Modem

Betriebstemperatur: -20 - +60°C

Gehäuse: Kunststoffgehäuse für Hutschienenmontage vorbereitet

Abmessungen: 110 x 125 x 60 mm

Lieferumfang:
Eventmodem
Kabel 9polig 1 zu 1
Achtung: Telefonkabel / GSM-Antenne nicht im Lieferumfang enthalten

7.1 Klemmenübersicht

Leiste	Klemme	Signal	Jumper	Bemerkung
X1	11	+12/24 V DC		Signalspannung
	12	0-30 V DC Signalleitung		digital I/O 1
	13	0-30 V DC Signalleitung		digital I/O 2
	14	0-30 V DC Signalleitung		digital I/O 3
	15	0-30 V DC Signalleitung		digital I/O 4
	16	GND (minus)		
X2	21	+12/24V DC		Signalspannung
	22	0-30 V DC Signalleitung		digital I/O 5
	23	0-30 V DC Signalleitung		digital I/O 6
	24	0-30 V DC Signalleitung		digital I/O 7
	25	0-30 V DC Signalleitung		digital I/O 8
	26	GND (minus)		
X3	31	B		RS 485 Modulbus
	32	A		RS 485 Modulbus
X4	41	0-20 mA (plus)	J7-links	analog In 1 (Strommessung)
	42	0-20 mA (minus)	J7-links	analog In 1 (Strommessung)
	41	0-10 V (plus)	J7-entfernt	analog In 1 (Spannungsmessung)
	42	0-10 V (minus)	J7-entfernt	analog In 1 (Spannungsmessung)
	43	0-20 mA (plus)	J8-links	analog In 2 (Strommessung)
	44	0-20 mA (minus)	J8-links	analog In 2 (Strommessung)
	43	0-10 V (plus)	J8-entfernt	analog In 2 (Spannungsmessung)
	44	0-10 V (minus)	J8-entfernt	analog In 2 (Spannungsmessung)
X5	51	0-10 V, max. 10 mA (plus)		analog Out 1
	52	0-10 V, max. 10 mA (minus)		analog Out 1
	53	0-10 V, max. 10 mA (plus)		analog Out 2
	54	0-10 V, max. 10 mA (minus)		analog Out 2
X6	61	+12/24 V DC		Betriebsspannung
	62	GND (minus)		Betriebsspannung
X7		Antennenanschluss		nur bei GSM-Ausführung
X8		Telefonanschluss		

COM 1 (X9)				COM D (X10)			
RS 232	1	DCD	Data Carrier Detect	1			
	2	RxD	Received Data	2	RxD	Received Data	
	3	TxD	Transmitted Data	3	TxD	Transmitted Data	
	4	DTR	Data Terminal Ready	4			
	5	GND	Signal Ground	5	GND	Signal Ground	
	6	DSR	Data Set Ready	6			
	7	RTS	Request to Send	7			
	8	CTS	Clear to Send	8			
	9	RI	Ring Indicator	9			

Veränderung der Voreinstellung, indem nach Öffnen des Geräts die Jumper J1 bis 6 um einen Steckplatz in Richtung Gerätemitte versetzt werden.

COM D und COM 1 sind somit getauscht und COM 1 als RS 485 eingestellt.

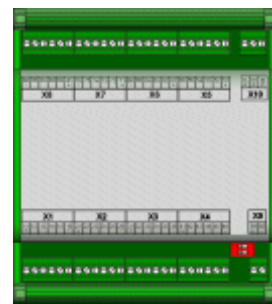
	COM D (X9)	COM 1 (X10)
	1	1
	2 RxD Received Data	2
	3 TxD Transmitted Data	3 A BUS-Leitung A
RS 485	4	4
	5 GND Signal Ground	5 GND Signal Ground
	6	6 +5V +5 V Spannungsversorgung
	7	7
	8	8 B BUS-Leitung B
	9	9

8 Erweiterungsmodul X332

Achtung!

Erweiterungsmodul X332 funktioniert nur in Verbindung mit Event-Modem A200 bzw. G200 ab Programmversion 38224.

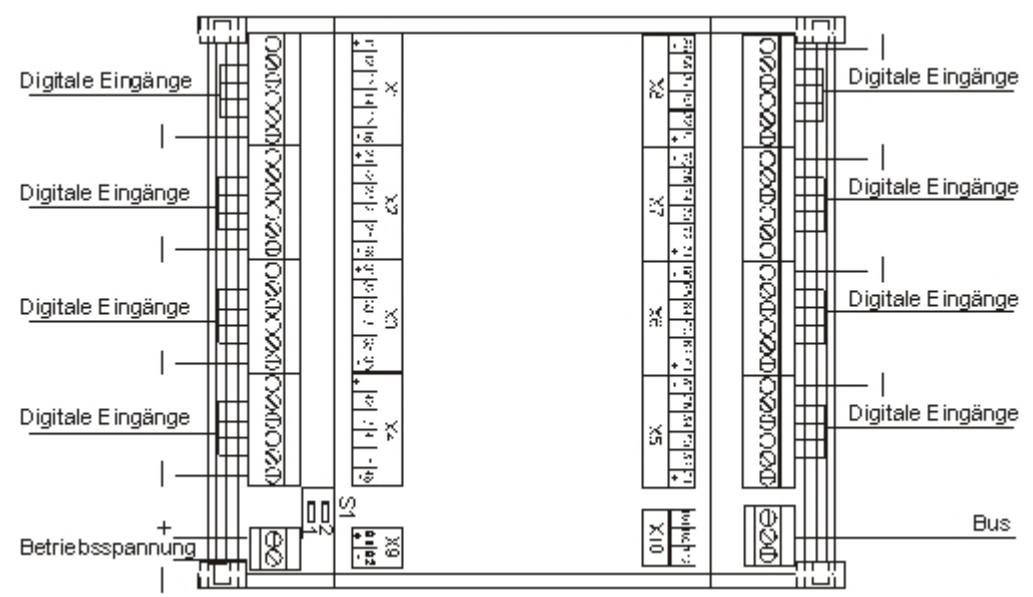
8.1 Aufbau und Abmessungen



Das Gerät dient zur Vervielfachung der Eingänge des Event-Modems. Das Gehäuse entspricht dem des Event-Modems.

Es ist zur Montage auf 35 mm breiten Hutschienen nach DIN EN 50022 vorgesehen.

Die Abmessungen betragen (BxHxT) 110 x 125 x 60 mm.



8.2 Klemmenübersicht

Leiste	Klemme	Signal	Bemerkung
X1	11		
	12	0-30 V DC Signalleitung	digital In 1
	13	0-30 V DC Signalleitung	digital In 2
	14	0-30 V DC Signalleitung	digital In 3
	15	0-30 V DC Signalleitung	digital In 4
	16	GND (minus)	
X2	21		
	22	0-30 V DC Signalleitung	digital In 5
	23	0-30 V DC Signalleitung	digital In 6
	24	0-30 V DC Signalleitung	digital In 7
	25	0-30 V DC Signalleitung	digital In 8
	26	GND (minus)	
X3	31		
	32	0-30 V DC Signalleitung	digital In 9
	33	0-30 V DC Signalleitung	digital In 10
	34	0-30 V DC Signalleitung	digital In 11
	35	0-30 V DC Signalleitung	digital In 12
	36	GND (minus)	
X4	41		
	42	0-30 V DC Signalleitung	digital In 13
	43	0-30 V DC Signalleitung	digital In 14
	44	0-30 V DC Signalleitung	digital In 15
	45	0-30 V DC Signalleitung	digital In 16
	46	GND (minus)	
X5	51		
	52	0-30 V DC Signalleitung	digital In 17
	53	0-30 V DC Signalleitung	digital In 18
	54	0-30 V DC Signalleitung	digital In 19
	55	0-30 V DC Signalleitung	digital In 20
	56	GND (minus)	
X6	61		
	62	0-30 V DC Signalleitung	digital In 21
	63	0-30 V DC Signalleitung	digital In 22

X7	64	0-30 V DC Signalleitung	digital In 23
	65	0-30 V DC Signalleitung	digital In 24
	66	GND (minus)	
	71		
	72	0-30 V DC Signalleitung	digital In 25
	73	0-30 V DC Signalleitung	digital In 26
X8	74	0-30 V DC Signalleitung	digital In 27
	75	0-30 V DC Signalleitung	digital In 28
	76	GND (minus)	
	81		
	82	0-30 V DC Signalleitung	digital In 29
	83	0-30 V DC Signalleitung	digital In 30
X9	84	0-30 V DC Signalleitung	digital In 31
	85	0-30 V DC Signalleitung	digital In 32
	86	GND (minus)	
	91	+12/24 V DC	Betriebsspannung
	92	GND (minus)	Betriebsspannung
X10	101	B	verbinden mit X3/31 am Grundgerät (RS 485 Modulbus)
	102	A	verbinden mit X3/32 am Grundgerät (RS 485 Modulbus)
	103	GND (minus)	Modulbus

8.3 Digitale Eingänge

Nach Verbinden von Grundgerät und Erweiterungsmodul (X10/101 und 102 – siehe oben) und Anwählen von „Digital In (Erweiterungsmodul)“ im Hauptmenü des Event-Modems können die Eingänge des Erweiterungsmoduls initialisiert werden.

Digital I/O (Erweiterungsmodul)

Erweiterungsmodul: **erkannt**

Klemme: Eingang: 1

Eingang ist bei ☐ [High] ☒ [Low] -Pegel aktiv.

Entprellzeit s

Text für High:

Text für Low:

Auswahl des Eingangs

max. 32 Eingänge (Klemmen 12 – 15, 22 – 25, 32 – 35, 42 – 45, 52 – 55, 62 – 65, 72 – 75, 82 – 85)

Eingang:

- Auswahl, ob bei hohem oder niedrigem Spannungspegel aktiv (Schließer oder Öffner)
- Entprellzeit 1 s (Normaleinstellung), bis 25 s einstellbar
- Text für High und Low eingeben:

je max. 16 Zeichen, keine Umlaute

=> "OK" (Nach Ok immer warten bis der Browser in der Statuszeile "Fertig" anzeigt!)

=> Zurück ins Hauptmenü

Meldetext

Durch Klicken auf „Meldungen“ im Hauptmenü des Event-Modems können den Eingängen des Erweiterungsmoduls Meldetexte zugeordnet werden. Die zugehörigen Eingänge sind mit ExDI 1 bis ExDI 32 bezeichnet. Sie teilen sich mit den seriellen Eingängen SI 1 bis SI 32 den Platz für den Meldetext.

Eingang	Text	Meldung	Dienst	Q	I	Wochentag	von	bis
SI/ExDI 1						[alle <input checked="" type="checkbox"/>]		
SI/ExDI 23								
SI/ExDI 24								
SI/ExDI 25								
SI/ExDI 26								
SI/ExDI 27								
SI/ExDI 28								
SI/ExDI 29								
SI/ExDI 30								
SI/ExDI 31								
SI/ExDI 32								
AI 1								

=> "OK" (Nach Ok immer warten bis der Browser in der Statuszeile "Fertig" anzeigt!)

=> Zurück ins Hauptmenü

8.4 Reset aller Eingänge

Im Normalbetrieb werden die ausgelösten Eingänge vom Event-Modem wieder zurückgesetzt. Sollte das Rücksetzen nicht erfolgen oder zu lange dauern, kann der Ursprungszustand mit Hilfe von S1 per Hand folgendermaßen wieder hergestellt werden:

- Betriebsspannung aus
- S1/2 auf ON
- Betriebsspannung einschalten
- nach dem Rücksetzen Betriebsspannung wieder aus
- S1/2 OFF

Ursprungszustand ist hergestellt



S1/1 (unterer Schalter) bleibt dabei immer in Stellung OFF und die Jumper (neben X10) immer im Auslieferungszustand (rechts).

8.5 Technische Daten

Versorgungsspannung: 24V DC +/- 20%

Leistungsaufnahme: 1 Watt

Meldungen: pro Eingang 1 unabhängige Meldung, jede mit 8-fach Meldekette

zum Event-Modem:
RS485

Eingänge:
Schnittstellen: 32 digitale Eingänge, einzeln konfigurierbar als Öffner oder Schließer

sonstige:
-

Betriebstemperatur: -20 - +60°C

Gehäuse: Kunststoffgehäuse für Hutschienenmontage vorbereitet

Abmessungen: 110 x 125 x 60 mm

Lieferumfang:
Eventmodem Erweiterungsbox

9 Fehlersuche

9.1 Fehlercodes

Die Fehlercodes bzw. Ereigniscodes werden in einer Datei abgespeichert, siehe dazu im Kapitel "[Logbuch](#)" und Anzeige an der Com D.

Ausgabe der Fehlercodes an der Diagnoseschnittstelle in folgender Form:
FEHLER: XYYY

XX = Fehlergruppe (hexadezimal)

YY = Fehlernummer (hexadezimal) 00 = kein Fehler

Fehlergruppe 00		Modemfehler	
Fehlernr.	Fehlerbeschreibung	Mögliche Ursache	Nr. des TUP-Protokollfehlers
01			1
02			2
03	keine Verbindung Gegenstelle	zur defekte Telefonleitung, Amtsholung nicht OK	3
04	kein Wählen	kein Amt oder defekte Telefonleitung	4
05	besetzt	Amtsholung	5
06			6
07			7
08			8
09	SIM PIN	falsche SIM PIN (nur bei GSM)	9

0A	SIM PUC	SIM-Karte gesperrt, PUC erforderlich	10
0B			11
0C			12
0D			13
0E	Modem meldet Error	Fehler am Telefonanschluss	14
0F	Übertragungsmedium nicht erkannt	Hardwarefehler	15
10	Zeitüberschreitung		16

Fehlergruppe 01		Faxprotokoll	
<u>Fehlernr.</u>	<u>Fehlerbeschreibung</u>	<u>Mögliche Ursache</u>	<u>Nr. des TUP- Protokollfehlers</u>
01-0F	verschiedene Faxprotokollfehler		17 bis 31

Fehlergruppe 02		GSM-SMS-Protokoll	
<u>Fehlernr.</u>	<u>Fehlerbeschreibung</u>	<u>Mögliche Ursache</u>	<u>Nr. des TUP- Protokollfehlers</u>
01-03	verschiedene GSM- SMS-Protokollfehler	eventuell Probleme im GSM- Netz	32 bis 34

Fehlergruppe 03		UCP-SMS-Protokoll	
<u>Fehlernr.</u>	<u>Fehlerbeschreibung</u>	<u>Mögliche Ursache</u>	<u>Nr. des TUP- Protokollfehlers</u>
01			35
02			36
03			37
04	verschiedene UCP- SMS-Protokollfehler	Fehler im SMSC	38
05			39
07			40
24			44
25			45
		sonstige UCP-Fehler	46

Fehlergruppe 04		Fehler in Voicemeldung	
-----------------	--	------------------------	--

Fehlernr.	Fehlerbeschreibung	Mögliche Ursache	Nr. des TUP-Protokollfehlers
01	falsche Quittungspin eingegeben		47
02	Zeitüberschreitung Quittieren	beim	48
03			49
04			50

Fehlergruppe 05		E-Mailfehler	
Fehlernr.	Fehlerbeschreibung	Mögliche Ursache	Nr. des TUP-Protokollfehlers
01	keine Verbindung zu SMTP-Server	z. B. falsche IP-Adresse	51
02	keine SMTP-IP-Adresse	siehe E-Mail-Einstellungen	52
03			53
04			54
05			55
06	verschiedene SMTP- Protokollfehler		56
07			57
08			58
09			59
0A			60
0B			61
81	keine Verbindung zu POP- Server	z. B. falsche IP-Adresse	63
82			64
83	POP-Protokollfehler		65
84			66
85	keine POP-IP-Adresse	siehe E-Mail-Einstellungen	77
86			78
FF	Zeitüberschreitung		79

Fehlergruppe 06		TAP-SMS-Protokoll	
Fehlernr.	Fehlerbeschreibung	Mögliche Ursache	Nr. des TUP-Protokollfehlers

Fehlergruppe 07		Fehler im Datensatz der Meldung	
Fehlernr.	Fehlerbeschreibung	Mögliche Ursache	Nr. des TUP-Protokollfehlers
01	Fehler in Wahlparameter		85
03	keine Stationsnummer		86
04	Name des Meldedienstes nicht erkannt		87
05	Meldedienst nicht erkannt	siehe Einstellungen am Event-Modem	88
06	keine SMSC-Nummer		89
07			90
08	keine Stationsnummer		91
09	kein Meldetext eingegeben		92
0A	keine SIM-PIN eingegeben (nur GSM)		93
0B	Einstellungsfehler	Meldung ist nicht für diese Uhrzeit/ Wochentag konfiguriert.	94

Fehlergruppe 09		Fehler beim Übertragen eines Schaltzustandes auf ein zweites Event-Modem	
Fehlernr.	Fehlerbeschreibung	Mögliche Ursache	Nr. des TUP-Protokollfehlers
01	PPP-Fehler	Zugangsdaten stimmen nicht überein	95
02	IP-Fehler	Übertragungsfehler	96
03	kein OK von Gegenstelle	siehe Zustandsübertragung (z. B. Eingang 1 nicht Ausgang 1 zugeordnet)	97
04	Zeitüberschreitung		98

10 Sonstiges

10.1 Zusatzfunktionen

10.1.1 Meldedienst HTTP-Message

Event-Modem Event-Modem

Verwendung für Meldungen an einen Server im Internet. Die im Internet auf dem Server eingehende Meldung wird von dem cgi-Skript verarbeitet.

Das Menü „Meldedienste“ aufrufen,
als Dienst „HTTPmsg“ wählen,
unter „weitere Einstellungen“ ist nebenstehendes
Menü erreichbar:

- Serveradresse
- Hostname des Servers eintragen,
z. B. http-msg-server.de/

=> OK

=> Zurück ins vorherige Menü

Im Menü „Meldungen“

- als Meldeziel ein cgi-Skript (Common Gateway Interface) eintragen, z. B. cgi-bin/http-msg.cgi

Die Auswahl des Einganges und die übrigen Eintragungen wie bei jeder anderen Meldung.

=> OK

(Nach OK immer
warten bis der
Browser in der
Statuszeile “Fertig“
anzeigt!)

=> Zurück ins
Hauptmenü

Meldung	Ziel	Dienst	Q	I	Wochentag	von	bis
1		HTTPmsg	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	So <input type="checkbox"/> Mo <input type="checkbox"/> Di <input type="checkbox"/> Mi <input type="checkbox"/> Do <input type="checkbox"/> Fr <input type="checkbox"/> Sa	00:00	23:59
2		DI SMS	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	So <input type="checkbox"/> Mo <input type="checkbox"/> Di <input type="checkbox"/> Mi <input type="checkbox"/> Do <input type="checkbox"/> Fr <input type="checkbox"/> Sa	00:00	23:59
3		DI SMS	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	So <input type="checkbox"/> Mo <input type="checkbox"/> Di <input type="checkbox"/> Mi <input type="checkbox"/> Do <input type="checkbox"/> Fr <input type="checkbox"/> Sa	00:00	23:59
4		DI SMS	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	So <input type="checkbox"/> Mo <input type="checkbox"/> Di <input type="checkbox"/> Mi <input type="checkbox"/> Do <input type="checkbox"/> Fr <input type="checkbox"/> Sa	00:00	23:59
5		DI SMS	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	So <input type="checkbox"/> Mo <input type="checkbox"/> Di <input type="checkbox"/> Mi <input type="checkbox"/> Do <input type="checkbox"/> Fr <input type="checkbox"/> Sa	00:00	23:59
6		DI SMS	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	So <input type="checkbox"/> Mo <input type="checkbox"/> Di <input type="checkbox"/> Mi <input type="checkbox"/> Do <input type="checkbox"/> Fr <input type="checkbox"/> Sa	00:00	23:59
7		DI SMS	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	So <input type="checkbox"/> Mo <input type="checkbox"/> Di <input type="checkbox"/> Mi <input type="checkbox"/> Do <input type="checkbox"/> Fr <input type="checkbox"/> Sa	00:00	23:59
8		DI SMS	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	So <input type="checkbox"/> Mo <input type="checkbox"/> Di <input type="checkbox"/> Mi <input type="checkbox"/> Do <input type="checkbox"/> Fr <input type="checkbox"/> Sa	00:00	23:59

10.1.2 Datenloggen

Event-Modem A200
Event-Modem G200

10.1.2.1 Als zeitgesteuertes Datenloggen

- Logintervall und Startzeit angeben
- Logvorgang läuft immer bis 24.00 Uhr, d. h. bei Anfang um 2.00 Uhr werden 22 Stunden lang Datensätze erzeugt, danach bis 2.00 Uhr Pause
- Bilden eines Mittelwertes der analogen Daten möglich

10.1.2.2 Als ereignisgesteuertes Datenloggen

"Häckchen" Angabe der Eingänge, deren Zustand für das Datenloggen relevant ist

Datenlogger

Zeitgesteuertes Loggen
Logintervall: Minuten
Startzeit: Uhr
Analogwerte: Mittelwert bilden ☐

Ereignisgesteuertes Loggen
Eingang: DI1 DI2 DI3 DI4 DI5 DI6 DI7 DI8 AI1 AI2
Klemme: 12 13 14 15 22 23 24 25 41 43
☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐

Versenden
Maximal: Ereignisse loggen, dann versenden
Versenden: ☐ So ☐ Mo ☐ Di ☐ Mi ☐ Do ☐ Fr ☐ Sa um Uhr
per: [E-Mail ☒] [HTTP ☐] an

Logfile
Filename:
Datensätze:

Informationen
Allgemein:

für automatischen Versand des Logfiles festlegen:

- maximale Datensatzanzahl
File wird bei Erreichen der Datensatzanzahl gesendet.
- Tag, Uhrzeit
Fileversand erfolgt zur angegebenen Zeit auf jeden Fall.
- Auswahl E-Mail oder HTTP-Message und Eintrag der jeweiligen Adresse

Eingang	Name	Einheit
DI1:	<input type="text"/>	
DI2:	<input type="text"/>	
DI3:	<input type="text"/>	
DI4:	<input type="text"/>	
DI5:	<input type="text"/>	
DI6:	<input type="text"/>	
DI7:	<input type="text"/>	
DI8:	<input type="text"/>	
AI1:	<input type="text"/>	<input type="text"/>
AI2:	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Voraussetzung sind weiter die allgemeinen E-Mail-Einstellungen bzw. die http-Angaben im Menü Meldedienste und unter „weitere Einstellungen“.

Maximal 12000 Datensätze möglich, Anzahl kann mit „File formatieren“ vermindert werden.



Dabei gehen alle vorhandenen Datensätze verloren.

Bei Informationen allgemeine Angaben, z. B. Anlagenname.

Für Eingänge DI1 bis DI8, AI1 und AI2 wird eingetragener Name und Maßeinheit im Log-file mit übertragen.

10.1.2.3 Logfile abrufen als E-Mail

Event-Modem A200	Event-Modem G200
------------------	------------------

Dient z.B. zum sofortigen Abrufen des Logfiles als E-Mail, wenn der entsprechende Eingang Signal bekommt.

Voraussetzung sind die Einstellungen beim Dienst „LogMAIL“ (Menü Meldedienste). Die vorgenommenen Einstellungen gelten auch für alle anderen E-Mail-Meldungen!

Im Menü „Meldungen“ auswählen:

- als Dienst „LogMAIL“
- als Meldeziel E-Mail-Adresse eintragen

Die Auswahl des Einganges und die übrigen Eintragungen wie bei jeder anderen Meldung.

Meldung	Ziel	Dienst	Q	I	Wochentag	von	bis
1		LogMAIL	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> So <input type="checkbox"/> Mo <input type="checkbox"/> Di <input type="checkbox"/> Mi <input type="checkbox"/> Do <input type="checkbox"/> Fr <input type="checkbox"/> Sa	00:00	23:59
2		DI SMS	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> So <input type="checkbox"/> Mo <input type="checkbox"/> Di <input type="checkbox"/> Mi <input type="checkbox"/> Do <input type="checkbox"/> Fr <input type="checkbox"/> Sa	00:00	23:59
3		DI SMS	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> So <input type="checkbox"/> Mo <input type="checkbox"/> Di <input type="checkbox"/> Mi <input type="checkbox"/> Do <input type="checkbox"/> Fr <input type="checkbox"/> Sa	00:00	23:59
4		DI SMS	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> So <input type="checkbox"/> Mo <input type="checkbox"/> Di <input type="checkbox"/> Mi <input type="checkbox"/> Do <input type="checkbox"/> Fr <input type="checkbox"/> Sa	00:00	23:59
5		DI SMS	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> So <input type="checkbox"/> Mo <input type="checkbox"/> Di <input type="checkbox"/> Mi <input type="checkbox"/> Do <input type="checkbox"/> Fr <input type="checkbox"/> Sa	00:00	23:59
6		DI SMS	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> So <input type="checkbox"/> Mo <input type="checkbox"/> Di <input type="checkbox"/> Mi <input type="checkbox"/> Do <input type="checkbox"/> Fr <input type="checkbox"/> Sa	00:00	23:59
7		DI SMS	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> So <input type="checkbox"/> Mo <input type="checkbox"/> Di <input type="checkbox"/> Mi <input type="checkbox"/> Do <input type="checkbox"/> Fr <input type="checkbox"/> Sa	00:00	23:59
8		DI SMS	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> So <input type="checkbox"/> Mo <input type="checkbox"/> Di <input type="checkbox"/> Mi <input type="checkbox"/> Do <input type="checkbox"/> Fr <input type="checkbox"/> Sa	00:00	23:59

OK Zurück Reset

=> OK (Nach OK immer warten bis der Browser in der Statuszeile "Fertig" anzeigt!)

=> Zurück ins Hauptmenü

10.1.2.4 Logfile abrufen als HTTP-Message

Event-Modem	Event-Modem
A200	G200

Dient z.B. zum sofortigen Abrufen des Logfiles, wenn der entsprechende Eingang Signal bekommt

=> zur Weiterverarbeitung des Logfiles von einem Skript.

Voraussetzung sind die Angaben im Menü Meldedienste. Hier „LogHTTP“ auswählen und weitere Einstellungen: HTTP-Message.

Im Menü Meldungen:

- als Dienst „LogHTTP“ auswählen
- als Meldeziel ein cgi-Skript eintragen, z. B. cgi-bin/http-msg.cgi

Die Auswahl des Einganges und die übrigen Eintragungen wie bei jeder anderen Meldung.

Eingang DI 1

Text:

Meldung	Ziel	Dienst	Q	I	Wochentag	von	bis
1		LogHTTP	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> So <input checked="" type="checkbox"/> Mo <input checked="" type="checkbox"/> Di <input checked="" type="checkbox"/> Mi <input checked="" type="checkbox"/> Do <input checked="" type="checkbox"/> Fr <input checked="" type="checkbox"/> Sa	00:00	23:59
2		D1 SMS	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> So <input checked="" type="checkbox"/> Mo <input checked="" type="checkbox"/> Di <input checked="" type="checkbox"/> Mi <input checked="" type="checkbox"/> Do <input checked="" type="checkbox"/> Fr <input checked="" type="checkbox"/> Sa	00:00	23:59
3		D1 SMS	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> So <input checked="" type="checkbox"/> Mo <input checked="" type="checkbox"/> Di <input checked="" type="checkbox"/> Mi <input checked="" type="checkbox"/> Do <input checked="" type="checkbox"/> Fr <input checked="" type="checkbox"/> Sa	00:00	23:59
4		D1 SMS	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> So <input checked="" type="checkbox"/> Mo <input checked="" type="checkbox"/> Di <input checked="" type="checkbox"/> Mi <input checked="" type="checkbox"/> Do <input checked="" type="checkbox"/> Fr <input checked="" type="checkbox"/> Sa	00:00	23:59
5		D1 SMS	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> So <input checked="" type="checkbox"/> Mo <input checked="" type="checkbox"/> Di <input checked="" type="checkbox"/> Mi <input checked="" type="checkbox"/> Do <input checked="" type="checkbox"/> Fr <input checked="" type="checkbox"/> Sa	00:00	23:59
6		D1 SMS	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> So <input checked="" type="checkbox"/> Mo <input checked="" type="checkbox"/> Di <input checked="" type="checkbox"/> Mi <input checked="" type="checkbox"/> Do <input checked="" type="checkbox"/> Fr <input checked="" type="checkbox"/> Sa	00:00	23:59
7		D1 SMS	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> So <input checked="" type="checkbox"/> Mo <input checked="" type="checkbox"/> Di <input checked="" type="checkbox"/> Mi <input checked="" type="checkbox"/> Do <input checked="" type="checkbox"/> Fr <input checked="" type="checkbox"/> Sa	00:00	23:59
8		D1 SMS	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> So <input checked="" type="checkbox"/> Mo <input checked="" type="checkbox"/> Di <input checked="" type="checkbox"/> Mi <input checked="" type="checkbox"/> Do <input checked="" type="checkbox"/> Fr <input checked="" type="checkbox"/> Sa	00:00	23:59

OK
Zurück
Reset

=> OK (Nach OK immer warten bis der Browser in der Statuszeile "Fertig" anzeigt!)

=> Zurück ins Hauptmenü

10.1.3 Uhr stellen über HTTP-Skript

Event-Modem A200 Event-Modem G200

In den Browser als Adresse `http://215.0.0.1/http_get.htm` eingeben, es öffnet sich nebenstehende Seite.

- Serveradresse
- Hostname des Servers eintragen, z. B. `http-msg-server.de/`

Uhr stellen: "Häckchen"

Das Skript `cgi-bin/time.pl` (Programm auf CD unter Zugabe mitgeliefert) muss auf dem angegebenen Server installiert sein und stellt im Event-Modem die Uhr.

=> OK

=> Zurück ins Hauptmenü

HTTP Client

Server

IP-Adresse:

Hostname:

Datum / Zeit

Uhr stellen: ☐

Script: cgi-bin/time.pl

OK
Zurück
Reset

10.1.4 DFÜ-Verbindung über GPRS

Event-Modem G200

Verbindungsart GPRS
einstellen

Provider D2:
Eintragungen
abgebildet wie

=> OK
=> Zurück ins
Hauptmenü

DFÜ-Einstellungen

Verbindungsart: ☐ GSM ☒ GPRS

DFÜ-Verbindung 1

Provider: D2-GPRS

Rufnummer: *99**1#

Benutzername: d2

Kennwort: d2

GPRS-Init:

GPRS-PDP: 1,"IP","volume.d2gprs.de"

Provider D1	Provider	D1-GPRS
	Rufnummer	*99**1#
	Benutzername	d1
	Kennwort	d1
	GPRS-PDP (packet data protocol)	1,"IP","internet.t-d1.de"
Provider E-Plus Germany	Provider	E-plus-GPRS
	Rufnummer	*99**1#
	Benutzername	eplus
	Kennwort	eplus
	GPRS-PDP (packet data protocol)	1,"IP","internet.eplus.de"
Provider O2	Provider	O2-GPRS
	Rufnummer	*99**1#
	Benutzername	O2
	Kennwort	O2
	GPRS-PDP (packet data protocol)	1,"IP","internet"

10.2 Erstellen einer Voicedatei für Sprachausgabe A200 / G200

10.2.1 Systemvoraussetzungen

Soundkarte, Mikrofon, Audiorecorder

10.2.2 Erzeugung eigener Voicemeldungen

Audiorecorder aufrufen:

START => Programme => Zubehör => Unterhaltungsmedien => Audiorecorder



- Mit dem Button rechts (rot) Aufnahme starten (max. 8 sec. möglich, wegen begrenzter Dateigröße)
- Während Zeiger läuft, Ansagetext aufsprechen.
- Danach STOP-Taste (Quadrat) drücken.

Jetzt abspeichern (Dateityp *.wav),

zum Beispiel unter C:/TEMP



Feld „Ändern“ anklicken und einstellen:

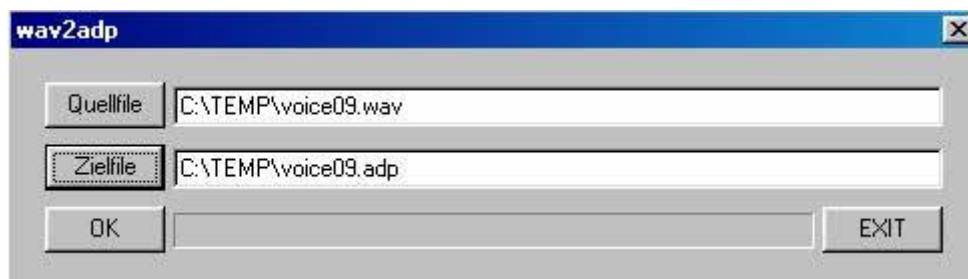
Format PCM

Attribute: 8000 Hz; 16Bit; Mono



10.2.3 Umwandlung in Format IMA-ADPCM

Dazu wird das Programm encoder.exe benötigt (auf der beigegeführten CD).



Zur vereinfachten Bedienung zugabe/encoder/wav2adp.exe von der CD aufrufen und die gewünschten Dateinamen mit Pfadangabe eintragen (Zielfile: *.adp).

Als Zieldateinamen voice01.adp ... voice42.adp möglich, es gibt im Event-Modem schon die Dateien voice01.adp bis voice08.adp. Bei Bedarf können diese überschrieben werden.

=> OK

=> Exit

Die umgewandelte Datei ist erzeugt, Achtung max. Größe 32 kB für das Event-Modem möglich!

10.2.4 Übertragen der Datei in das Event-Modem

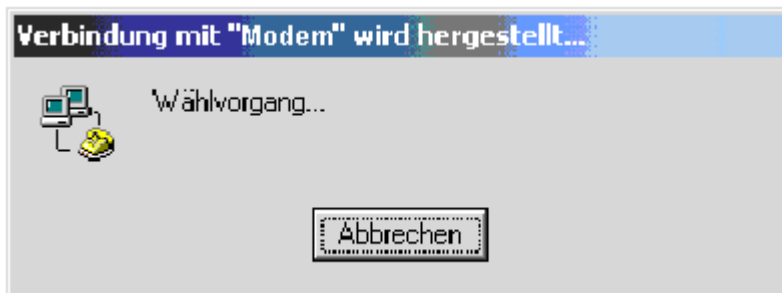
Das Programmierkabel zwischen PC (serielle Schnittstelle RS 232) und Event-Modem (X9) stecken, DIP Schalter S1 auf ON OFF OFF OFF einstellen und Spannung an Event-Modem anlegen.

„Total Commander“ (auf CD, Pfad Zugabe; tcmd551.exe) installieren!



Wichtig! Es muss schon unter Netzwerk/DFÜ-Verbindung ein Icon „Event-Modem“ angelegt sein, siehe Anleitung: Erstellen einer DFÜ-Verbindung.

Aufruf der DFÜ-Verbindung durch anklicken und beim Wählen Benutzername / Kennwort beachten.

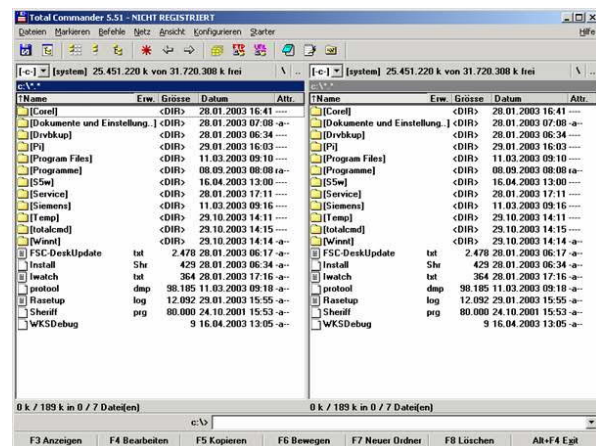


Nach Herstellen der Verbindung zu Event-Modem den Total Commander aufrufen.

Starten (wie angegeben mit 1,2 oder 3)



Symbol (oben Mitte) „FTP-Verbindung“ anklicken.



Dann „Neue Verbindung“ anwählen.



FTP: Verbindungsdetails

Titel:

Servername[:Port]:

Benutzername:

Passwort:

Warnung: Das Speichern des Passworts ist ein Sicherheitsrisiko!

Entferntes Verz.:

Lokales Verz.:

Sende Befehle:

Server-Typ:

☐ Benutze Firewall-Server (Proxy)

☐ Passiven Modus für Transfers verwenden (wie WWW-Browser)

☐ Sende Befehl zum Aufrechterhalten der Verbindung

Befehl: Sendeintervall: Alle s

Wichtige Eintragungen:

Titel: beliebig

Servername: 215.0.0.1

Benutzername: bei oem-Geräten 12345

Passwort: 12345

Nach dem Bestätigen mit OK:

Zeile kennzeichnen und „Verbinden“ anwählen.

Verzeichnis „d“ auf der ftp-Seite öffnen. Dann zeigt sich:

Total Commander 5.51 - NICHT REGISTRIERT

Daten Markieren Befehle Netz Ansicht Konfigurieren Starter Hilfe

FTP Transfermodus Binär (Archive, doc usw.) Verb. trennen Warte auf Antwort des Servers... 225 Transfer complete

[0] Hq://215.0.0.1

Name	Erw.	Größe	Datum	Attr.
[.]	<DIR>	00.00.1980.00.00	---	
[..]	<DIR>	01.09.2003.08.00	444	
[c]	<DIR>	01.09.2003.08.00	444	
[d]	<DIR>	01.09.2003.08.00	444	
[e]	<DIR>	01.09.2003.08.00	444	
[Corel]	<DIR>	28.01.2003.16.41	---	
[Dokumente und Einstellung.]	<DIR>	28.01.2003.07.08	-a-	
[Drvhkup]	<DIR>	28.01.2003.06.34	---	
[IP]	<DIR>	29.01.2003.16.03	---	
[Program Files]	<DIR>	11.03.2003.09.10	---	
[Programme]	<DIR>	08.09.2003.08.08	-a-	
[S5w]	<DIR>	16.04.2003.13.00	---	
[Service]	<DIR>	28.01.2003.17.11	---	
[Siemens]	<DIR>	11.03.2003.09.16	---	
[Temp]	<DIR>	29.10.2003.14.20	---	
[Totalcmd]	<DIR>	29.10.2003.14.22	---	
[Wen]	<DIR>	29.10.2003.14.20	-a-	
FSC-DeskUpdate	txt	2.478	28.01.2003.06.17	-a-
Install	Shr	429	28.01.2003.06.34	-a-
lwatch	txt	364	28.01.2003.17.16	-a-
protocol	dmp	98.185	11.03.2003.09.18	-a-
Raseup	log	12.092	29.01.2003.15.55	-a-
Sheriff	log	80.000	24.10.2001.15.53	-a-
WKSDebug	prg	9	16.04.2003.13.05	-a-

0 k / 0 k in 0 / 0 Date(en) 0.7/ 0 k / 189 k in 0 / 7 Date(en)

F3 Anzeigen F4 Bearbeiten F5 Kopieren F6 Bewegen F7 Neuer Ordner F8 Löschen Alt+F4 Exit

Total Commander 5.51 - NICHT REGISTRIERT

Daten Markieren Befehle Netz Ansicht Konfigurieren Starter Hilfe

FTP Transfermodus Binär (Archive, doc usw.) Verb. trennen Warte auf Antwort des Servers... 225 Transfer complete

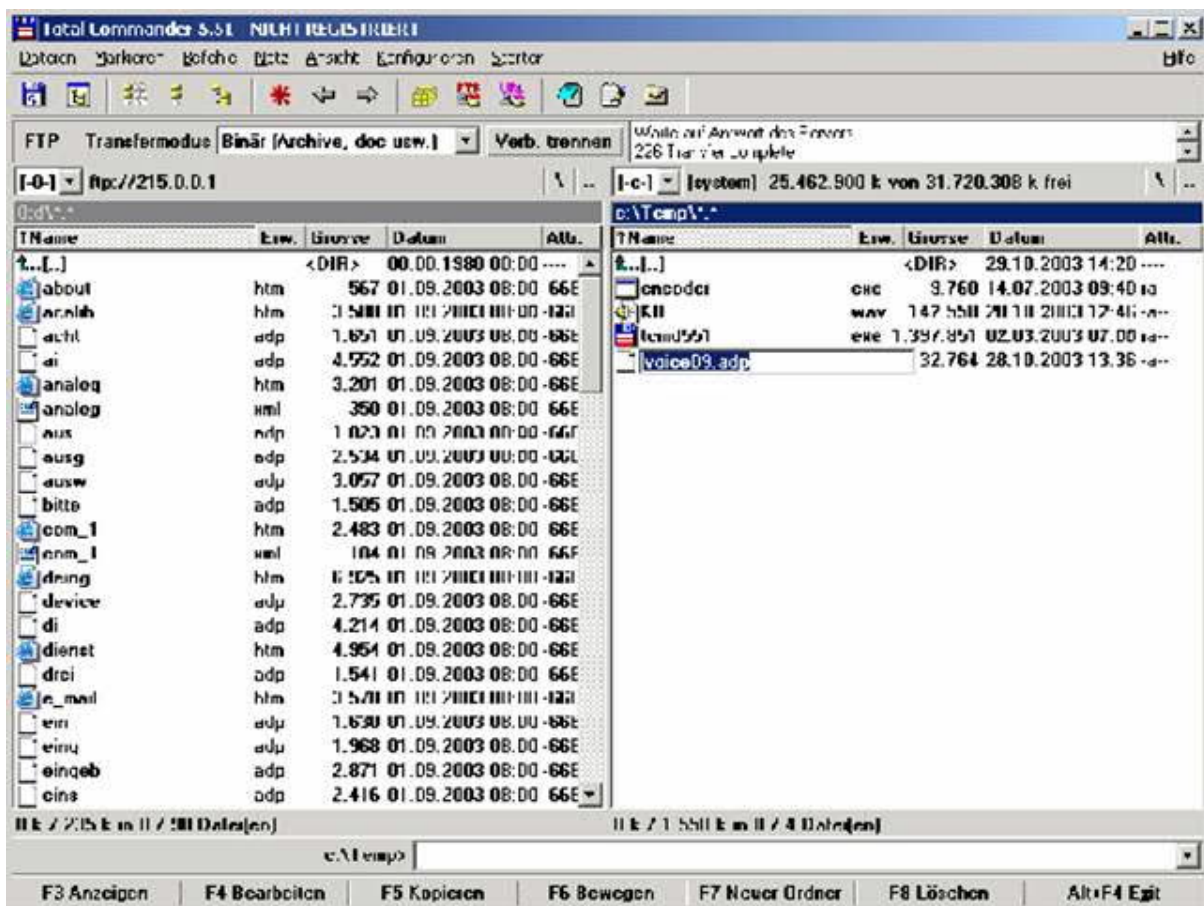
[0] Hq://215.0.0.1

Name	Erw.	Größe	Datum	Attr.
[.]	<DIR>	00.00.1980.00.00	---	
[..]	<DIR>	01.09.2003.08.00	444	
[c]	<DIR>	01.09.2003.08.00	444	
[d]	<DIR>	01.09.2003.08.00	444	
[e]	<DIR>	01.09.2003.08.00	444	
[Corel]	<DIR>	28.01.2003.16.41	---	
[Dokumente und Einstellung.]	<DIR>	28.01.2003.07.08	-a-	
[Drvhkup]	<DIR>	28.01.2003.06.34	---	
[IP]	<DIR>	29.01.2003.16.03	---	
[Program Files]	<DIR>	11.03.2003.09.10	---	
[Programme]	<DIR>	08.09.2003.08.08	-a-	
[S5w]	<DIR>	16.04.2003.13.00	---	
[Service]	<DIR>	28.01.2003.17.11	---	
[Siemens]	<DIR>	11.03.2003.09.16	---	
[Temp]	<DIR>	29.10.2003.14.20	---	
[Totalcmd]	<DIR>	29.10.2003.14.22	---	
[Wen]	<DIR>	29.10.2003.14.20	-a-	
FSC-DeskUpdate	txt	2.478	28.01.2003.06.17	-a-
Install	Shr	429	28.01.2003.06.34	-a-
lwatch	txt	364	28.01.2003.17.16	-a-
protocol	dmp	98.185	11.03.2003.09.18	-a-
Raseup	log	12.092	29.01.2003.15.55	-a-
Sheriff	log	80.000	24.10.2001.15.53	-a-
WKSDebug	prg	9	16.04.2003.13.05	-a-

0 k / 235 k in 0 / 98 Date(en) 0.7/ 0 k / 189 k in 0 / 7 Date(en)

F3 Anzeigen F4 Bearbeiten F5 Kopieren F6 Bewegen F7 Neuer Ordner F8 Löschen Alt+F4 Exit

Jetzt auf Laufwerk C: Pfad\Datei „voice09“-Datei markieren und in das Event-Modem kopieren (F5).



Alle Vorgänge schreiben/bearbeiten lassen, bis sie fertig sind!



Total Commander beenden.

Zum Schluss DFÜ-Verbindung trennen (s.u.) oder Event-Modem mit Internet Explorer 215.0.0.1/index.htm fertig parametrieren!



10.3 Auswahlmatrix Meldesysteme

	Event- Modem A100 ECO Bestellnr. 15300	Event- Modem A200 Bestellnr. 15301	Event- Modem G100 ECO Bestellnr. 15302	Event- Modem G200 Bestellnr. 15303	Event- Modem A242 Bestellnr. 15304	Event- Modem G242 Bestellnr. 15305
Eingänge / Ausgänge / Schnittstellen						
4 digitale Eingänge	X		X			
4 digitale Ausgänge	X		X			
32 digitale Eingänge					X	X
8 digitale Ein-/ Ausgänge		X		X	X	X
2 Analogeingänge		X		X	X	X
2 Analogausgänge		X		X	X	X
RS232 komplett	X	X	X	X	X	X
RS 485	X	X	X	X	X	X
Diagnoseschnittstelle	X	X	X	X	X	X
Erweiterungsbuss		X		X	X	X
Übertragungsnetz						
Analognetz	X	X			X	
GSM			X	X		X
Meldungsart						
SMS	X	X	X	X	X	X
Fax	X	X	X	X	X	X
E-Mail	X	X	X	X	X	X
Pagernachricht	X	X	X	X	X	X
Voice		X		X	X	X
DTMF-Tonfolge	X		X			
Funktionen						
Meldekette	X	X	X	X	X	X
Schichtplan- verwaltung	X	X	X	X	X	X

Quittung		X	X	X	X	X	X
Statusrückmeldung		X	X	X	X	X	X
Fernkonfiguration		X	X	X	X	X	X
Fernabfrage / Fernwirken		X	X	X	X	X	X
Fernschalten per Tonwahl		X	X	X	X	X	X
Transparentmodus			X		X	X	X
Schaltzustands-übertragung auf zweites Event-Modem			X		X	X	X
Datenloggen			X		X	X 1)	X 1)

1) Nur am Grundmodul A/G200

10.4 Internetzugang aus den Mobilfunknetzen (Stand Februar 2004)

	T-D1 (T-Mobile)	Vodafone D2	E-Plus	O2 Germany
Zugangsnummer	4122	229000	123100	464638
Benutzername	wird nach Anmeldung mitgeteilt	(frei lassen)	eplus	go@mobil.de
Passwort		(frei lassen)	eplus	internet

10.5 Auflistung einiger NTP-Server zur Uhreinstellung

Name	Standort	IP-Adresse	Ort
rustime01.rus	uni-stuttgart.de	129.69.1.153	Computer Center University of Stuttgart, D-70550
sombrero.cs	tu-berlin.de	130.149.144.8	Technische Universität Berlin, D-10587 Berlin, FRG
trueno.cs	tu-berlin.de	130.149.17.160	Technische Universität Berlin, D-10587 Berlin, FRG
hora.cs	tu-berlin.de	130.149.17.21	Technische Universität Berlin, D-10587 Berlin, FRG
ntps1-0.cs	tu-berlin.de	130.149.17.21	Technische Universität Berlin, D-10587 Berlin, FRG
ntps1-1.cs	tu-berlin.de	130.149.17.8	Technische Universität Berlin, D-10587 Berlin, FRG
mailszrz.zrz	tu-berlin.de	130.149.4.11	Technische Universität Berlin, D-10587 Berlin, FRG

server08.zrz	tu-berlin.de	130.149.4.46	Technische Universität Berlin, D-10587 Berlin, FRG
times.zrz	tu-berlin.de	130.149.4.18	Technische Universität Berlin, D-10587 Berlin, FRG
carina	Uni- Osnabrueck.de	131.173.17.34	University of Osnabrueck, D-49069 Osnabrueck, FRG
ntps1-1.rz	Uni- Osnabrueck.de	131.173.17.7	Uni Osnabrück
ntps1-2	uni-erlangen.de	131.188.1.31	University Erlangen-Nuernberg, D-91058 Erlangen, FRG
ntps1-0	uni-erlangen.de	131.188.1.40	University Erlangen-Nuernberg, D-91058 Erlangen, FRG
ntps1-1	uni-erlangen.de	131.188.1.45	University Erlangen-Nuernberg, D-91058 Erlangen, FRG
atlas.rrze	uni-erlangen.de	131.188.3.38	University Erlangen-Nuernberg, D-91058 Erlangen, FRG
www.rrze	uni-erlangen.de	131.188.3.67	University Erlangen-Nuernberg, D-91058 Erlangen, FRG
ntp0	fau.de	131.188.34.75	University Erlangen-Nuernberg, D-91058 Erlangen, FRG
ntp1	fau.de	131.188.34.45	University Erlangen-Nuernberg, D-91058 Erlangen, FRG
ntp2	fau.de	131.188.34.107	University Erlangen-Nuernberg, D-91058 Erlangen, FRG
fau45.informatik	uni-erlangen.de	131.188.34.45	University Erlangen-Nuernberg, D-91058 Erlangen, FRG
wrx03.rz	uni-wuerzburg.de	132.187.1.3	Uni Würzburg
wrx05.rz	uni-wuerzburg.de	132.187.3.5	Uni Würzburg
hpuxsrv1.hrz	Uni- Oldenburg.DE	134.106.141.2	Uni Oldenburg
hpuxw4.hrz	Uni- Oldenburg.DE	134.106.156.34	Uni Oldenburg
rzfs2.rz	tu- braunschweig.de	134.169.10.20	TU Braunschweig
rzis2.rz	tu- braunschweig.de	134.169.9.108	TU Braunschweig
rztime1.rz	tu- braunschweig.de	134.169.1.138	TU Braunschweig
rztime2.rz	tu- braunschweig.de	134.169.1.103	TU Braunschweig
rztime3.rz	tu- braunschweig.de	134.169.1.139	TU Braunschweig

ha2.hrz	uni-giessen.de	134.176.2.246	Uni Giessen
ns1.hrz	uni-giessen.de	134.176.2.5	Uni Giessen
ventus.rz	uni-konstanz.de	134.34.3.18	Uni Konstanz
kendesi.rz	uni-konstanz.de	134.34.3.27	Uni Konstanz
ntpa2.kph	uni-mainz.de	134.93.132.118	Johannes Gutenberg-University, Institut fuer Kernphysik, Mainz
www1.rrz	Uni-Koeln.DE	134.95.100.203	Uni Köln
physik-gw.rrz	Uni-Koeln.DE	134.95.192.172	Uni Köln
surz17.HRZ	Uni-Marburg.DE	137.248.1.74	Uni Marburg
DNSp	Uni-Marburg.DE	137.248.1.8	Uni Marburg
ns	uni-jena.de	141.35.1.16	Uni Jena
fsuj10.rz	uni-jena.de	141.35.3.138	Uni Jena
susi.rz	uni-jena.de	141.35.4.20	Uni Jena
hrz-ws74.hrz	uni-kassel.de	141.51.26.23	Uni Kassel
hrz-ws15.hrz	uni-kassel.de	141.51.3.79	Uni Kassel
hrz-sun2.hrz	uni-kassel.de	141.51.8.3	Uni Kassel
ntp1.sul	t-online.de	194.25.134.196	Deutsche Telekom AG
ntp1.sda	t-online.de	195.145.119.188	Deutsche Telekom AG
ntp1	ptb.de	194.95.250.35	Physikalisch-Technische Bundesanstalt (PTB), Braunschweig, G
ptbtime1	ptb.de	194.95.250.35	Physikalisch-Technische Bundesanstalt (PTB), Braunschweig, G
ntp2	ptb.de	194.95.250.36	Physikalisch-Technische Bundesanstalt (PTB), Braunschweig, G
ptbtime2	ptb.de	194.95.250.36	Physikalisch-Technische Bundesanstalt (PTB), Braunschweig, G
ts1	univie.ac.at	131.130.1.11	Uni Wien
ts2	univie.ac.at	131.130.1.12	Uni Wien
ntp1-1	belwue.de	129.143.2.23	BelWue
ntp1-2	belwue.de	129.143.2.33	BelWue
ntp2-1	belwue.de	129.143.2.9	BelWue
ntp2-2	belwue.de	129.143.4.4	BelWue
ntp2-3	belwue.de	129.143.2.1	BelWue
ntp1	uni-augsburg.de	137.250.121.1	Uni Augsburg

time6.join	uni-muenster.de	128.176.191.5	Uni Münster
ntp6	space.net		SpaceNet AG
ntp0.hrz	uni-dortmund.de	129.217.131.21	Uni Dortmund
ntp1.hrz	uni-dortmund.de	129.217.131.3	Uni Dortmund
ntp2.hrz	uni-dortmund.de	129.217.169.229	Uni Dortmund
time	uni-potsdam.de	141.89.64.1	Uni Potsdam (Port 123 - UDP)
hp.rz	uni-potsdam.de		Uni Potsdam
ntp.server	uni-frankfurt.de	141.2.21.74	Uni Frankfurt
timesrv1	uni-jena.de	141.35.1.80	Uni Jena
timesrv2	uni-jena.de	141.35.1.32	Uni Jena
timesrv3	uni-jena.de	141.35.1.18	Uni Jena
ntp.rhrk	uni-kl.de	131.246.9.116	Uni Kaiserslautern
ntp1	lrz-muenchen.de	129.187.10.32	LRZ München
ntp2	lrz-muenchen.de	129.187.14.10	LRZ München
r.informatik	uni-bremen.de	134.102.202.1	Uni Bremen
ntps1	gwdg.de	134.76.10.46	GWDG Göttingen
ntps2	gwdg.de	134.76.98.232	GWDG Göttingen
ntps3	gwdg.de	134.76.249.201	GWDG Göttingen
swisstime	ethz.ch	129.132.2.21	ETH Zürich
tempo.cstv.to	cnr.it	150.145.33.1	CSTV of National Research Council, Italien
time1	asco.de	217.13.70.146	Asco.de (Braunschweig)
time2	asco.de	217.13.70.246	Asco.de (Braunschweig)
time3	asco.de	213.133.98.240	Asco.de (Braunschweig)
time	versatel.de	212.7.128.162	Versatel Deutschland

Wir geben keine Gewähr auf Vollständigkeit und Korrektheit dieser Liste.

10.6 Haftungseinschränkung

Wir versuchen, unsere Software so fehlerfrei wie möglich zu halten. Aber es gilt allgemein: Keine Software ist fehlerfrei und die Anzahl der Fehler steigt mit der Komplexität des Programms. Deshalb können wir keine Garantie dafür übernehmen, dass diese Software in jeder Umgebung, auf jedem Rechner und mit jeglichen anderen Anwendungen zusammen fehlerfrei läuft. Jegliche Haftung für direkte wie indirekte Schäden wird hiermit ausgeschlossen, soweit dies gesetzlich zulässig ist. In jedem Fall jedoch ist die Haftung auf den Kaufpreis der Software bzw. des Gerätes beschränkt. Wir haften auch insbesondere nicht für entstandene Kosten durch mehrfach abgeschickte telefonische Meldungen.

Obwohl bei der Erstellung dieser Dokumentation große Sorgfalt verwendet wurde, können wir nicht für die vollständige Richtigkeit der darin enthaltenen Informationen garantieren und

übernimmt keinerlei Verantwortung, weder für darin vorkommende Fehler noch für eventuell auftretende Schäden, die auf Grund ihrer Verwendung entstehen. Die beschriebenen Hard- und Softwareprodukte unterliegen einer ständigen Weiterentwicklung bezüglich Funktion, Verwendung und Präsentation. Ihre Beschreibung hat daher keinerlei verbindlichen, vertragsgemäßen Charakter. Die im Handbuch wiedergegebenen Angaben gelten nur für die jeweils aktuelle Version. Der aktuelle Stand ist im Änderungsverzeichnis vermerkt.

Diese Anleitung enthält die erforderlichen Informationen für den bestimmungsgemäßen Gebrauch der darin beschriebenen Produkte. Sie wendet sich an technisch qualifiziertes Personal, das entweder als Projektierungspersonal mit den Sicherheitskonzepten der Automatisierungstechnik vertraut ist oder als Bedienungspersonal im Umfang mit Einrichtungen der Automatisierungstechnik unterwiesen ist und den auf die Bedienung bezogenen Inhalt dieser Anleitung kennt; oder als Inbetriebsetzungs- und Servicepersonal eine zur Reparatur derartiger Einrichtungen der Automatisierungstechnik befähigende Ausbildung besitzt. Die Produkte werden entsprechend den einschlägigen VDE-Bestimmungen, VDE-Vorschriften und IEC-Empfehlungen konstruiert, hergestellt und geprüft.

Gefahrenhinweise:

Diese Hinweise dienen einerseits als Leitfaden für die am Projekt beteiligten Personen und andererseits der Sicherheit vor Beschädigung des beschriebenen Produktes oder angeschlossener Geräte.

Bestimmungsgemäßer Gebrauch, Geräteaufbau und Montage:

Das Gerät darf nur für die im Handbuch und in der technischen Beschreibung vorgesehenen Einsatzfälle und nur in Verbindung mit den empfohlenen bzw. zugelassenen Fremdgeräten und Komponenten verwendet werden.

Achtung: Alle in diesem Handbuch beschriebenen Funktionen werden in vollem Umfang nur bei Verwendung des jeweils neuesten Gerätestandes gewährleistet.

Weiter ist zu beachten, dass

- der einwandfreie und sichere Betrieb des Produktes sachgemäßen Transport, sachgerechte Lagerung, Aufstellung und Montage sowie sorgfältige Bedienung voraussetzt.
- das Automatisierungsgerät spannungsfrei sein muss, bevor es montiert, demontiert oder der Aufbau verändert wird.
- die Systeme nur durch eine Fachkraft installiert werden dürfen. Dabei sind die entsprechenden Vorschriften nach DIN und VDE zu berücksichtigen.

Hinweise zur Projektierung und Installation des Produktes

- Die im spezifischen Einzelfall geltenden Sicherheits- und Unfallverhütungsvorschriften sind zu beachten.
- Bei 24V-Versorgung ist auf eine sichere elektrische Trennung der Kleinspannung zu achten. Nur nach IEC 364-4-41 bzw. HD 384.04.41 (VDE 0100 Teil 410) hergestellte Netzgeräte verwenden.

Verhütung von Sach- und Personenschäden

- Die angegebenen Spannungswerte dürfen weder unterschritten noch überschritten werden, da dies zu Fehlfunktionen bzw. zur Zerstörung der Geräte führen kann.
- Überall dort, wo in der Automatisierungseinrichtung auftretende Fehler große Sachschäden oder sogar Personenschäden verursachen können, müssen zusätzliche externe Sicherheitsvorkehrungen getroffen oder Einrichtungen geschaffen werden, die auch im Fehlerfall einen definierten Betriebszustand gewährleisten bzw. erzwingen (z. B. durch unabhängige Grenzwertschalter, mechanische Verriegelungen usw.)

10.7 Blitzschutz

Es wird dringend empfohlen, das Gerät gegen Überspannungen am Versorgungsspannungs- sowie am Telefoneingang durch entsprechende Schutzgeräte zu sichern.

10.8 Gewährleistung

Gewährleistungszeit: 6 Monate, bei sachgemäßer Behandlung.